

# Danziger Volksstimme

Einzelnummer 250. 74.

Bezugspreis: Durch die Post u. Austrag. 5000 M. In Pommerellen 8000 M. poln. Anzeigen: Die-ge-spaltene Zeile 800 M., auswärts 900 M. Die Reklamzeitung 3000 M., auswärts 3500 M. Arbeitsmarkt und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2946  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbestellung und Druck sachen 3290.

Nr. 150

Sonnabend, den 30. Juni 1923

14. Jahrg.

## Frankreichs Ruhrpolitik.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Der Widerhall, den der Papstbrief neuerdings in Frankreich findet, beweist wirklich nicht, daß die französische Regierung von dem Verständigungswillen befeuert ist, wie sie ihn bei jeder Gelegenheit zum besten gibt oder geben läßt. Der Papst hat, wenn auch mit Vorsicht, zweifellos einen Weg gewiesen, der zur Lösung des Ruhrkonflikts führen kann und zu dem die deutsche Sozialdemokratie jederzeit gern ihre Zustimmung gibt. Wir sind mit diesem Wege einverstanden, weil er bedacht ist, die nationalen Interessen des deutschen Volkes zu wahren und weil er nicht nur Gerechtigkeit, sondern auch Nützlich im Rahmen des Möglichen und Zugeständnisse von allen an der Reparationsfrage beteiligten Mächten fordert. Betrachtet man den vom Papst gezeichneten Weg nicht vom Gesichtspunkt der Völkerverständigung, sondern vom rein deutschen Standpunkt aus, ohne das gegenseitige Stärkeverhältnis der europäischen Mächte zu berücksichtigen, dann kommt man zu dem Ergebnis, daß sich die Zugeständnisse, die von beiden Seiten gefordert werden, nicht die Waage halten. Frankreich soll stufenweise das Ruhrgebiet nach Beendigung der Reparationsverhandlungen räumen, d. h. also Deutschland müßte sich auch noch nach der Durchführung eines Waffenstillstandes auf Gegenseitigkeit mit einer Ruhrbesetzung für eine gewisse Zeit lang abfinden, trotzdem die Politik Poincarés seit dem 11. Januar widerrechtlich ist. Aber selbst dagegen lehnt sich die französische Presse auf und bestärkt damit die Vermutung, daß Frankreich die Ruhr auf Jahre hinaus in Besitz nehmen will. Anders können wir wenigstens die Haltung der französischen Presse nicht deuten. Hätte sich der Papst einseitig gegen Deutschland ausgesprochen, statt als Neutraler die Fehler und Mängel auf allen Seiten festzustellen, dann wäre ihm sicher das äußerste Wohlwollen nicht nur im Quai d'Orsay, sondern auch in der französischen Presse zuteil geworden. Aber hier will man keine Gerechtigkeit, keine Wahrheit!

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Machtverhältnisse und der Tatsache, daß die französische Regierung die vom Papst vorgeschlagene Lösung der ruhrschwebelnden Räumung ablehnt, läßt sich der Plan erkennen von dessen Verwirklichung das amtliche Frankreich die Beendigung des Ruhrkonfliktes abhängig machen will. Es beabsichtigt vor allen Dingen, die jetzt bereits durchgeführte Eisenbahnräumung im Ruhrgebiet aufrecht zu erhalten und sich damit auf Jahre hinaus eine Machtposition im Ruhrgebiet zu sichern. Mit andern Worten: Frankreich will zum mindesten bis zur endgültigen Abklärung der Reparationsverpflichtungen das Regime der Besetzung, wenn auch in geringerem Umfang als bisher, aufrechterhalten und sich alle politischen und wirtschaftlichen Vorteile sichern, die ihm notwendig erscheinen. Es ist nicht auszuschließen, daß ihm in dieser Beziehung von der englischen und italienischen Regierung, trotz der jetzt noch bestehenden entgegenstehenden Auffassungen Konzessionen gemacht werden, weil man auch in London, Rom und Brüssel auf die Aufrechterhaltung des Ententebündnisses und auf die Sicherung des Friedens unter den Alliierten Wert legt. Tatsache ist doch, daß keiner der alliierten Mächte auch nur einen wirklichen Trumpf besitzt, den sie bei evtl. Verhandlungen gegen Frankreich ausspielen könnte. Der einzige aber harmlose Trumpf ist die Moral, auf die Frankreich bitter weilt, wie sich jetzt erst wieder aus der Behandlung des Papstbriefes ersehen hat.

Englische Blätter haben in den letzten Tagen mehrfach die Drohung ausgesprochen, daß die Regierung in London gewillt ist, falls Frankreich sich nicht bald zu einer vernünftigen Politik bereit erklärt, selbständig vorzugehen. Wir haben keine Freunde eines Zerwürfnisses zwischen Frankreich und England, aber wenn es nicht anders geht, könnte der Zeit ein selbständiger Schritt der englischen Regierung, wenn er Erfolge verspricht, nur angenehm sein. Vorläufig aber können wir uns kein Bild davon machen, in welcher Richtung und auf welche Art ein derartiger Schritt mit Erfolge zur Durchführung gelangen könnte. Frankreich stellt gegenwärtig in Europa einen Machtfaktor dar, und gerade deshalb halten wir es auch für eine Illusion, wenn in Deutschland alle Hoffnungen auf England gesetzt werden und auf jede eigene Politik Verzicht geleistet wird. Trotz der von Herrn Cuno eingegangenen bindenden Verpflichtungen gegenüber England wäre es u. G. doch möglich, wenigstens den Versuch zu einer Politik zu machen, die das schlimmste, das uns bevorsteht, mildern könnte.

## Der Friedensschritt des Papstes.

Das Organ des Vatikan, „Osservatore Romano“, erklärt in einer Betrachtung über das Schreiben des Papstes: Deutschland erkennt seine Pflicht an, in den Grenzen des Möglichen die den Völkern zugefügten Schäden wieder auszumachen, und die Gläubiger haben ein Recht, die Wiederausstattung der Schäden zu verlangen, aber nicht über die Zahlungsfähigkeit des Schuldners hinaus. In Wirklichkeit leugnen die Gläubiger die Aufrichtigkeit Deutschlands und meinen, daß die jetzt geforderte Reparation, nachdem mehrmals Herabsetzungen stattgefunden haben, nicht die Zahlungsfähigkeit Deutschlands übersteigt. Dies sind Tatsachenfragen, die bei den bevorstehenden diplomatischen Verhandlungen geprüft werden müssen. Der

Settliche Stuhl kann und will sich nicht in diese Fragen einmischen. Ihm genügt es, an die Grundsätze der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit erinnert zu haben.

## Die Aufnahme in Frankreich.

Die antikerikale sozialistisch-radikale Kammeraktion hat eine Interpellation über den Brief des Papstes in der Reparationsfrage eingereicht. Sie verlangt Auskunft über die Haltung des französischen Botschafters beim Vatikan und der französischen Regierung gegenüber dieses ersten diplomatischen Ereignisses.

Der christlich demokratische Abgeordnete Marg Sanguier hat den Papstbrief zum Anlaß einer Interpellation gemacht. Er teilte Poincaré mit, er wüßte ihn zu interpellieren über die Rückwirkung der auswärtigen Politik der französischen Regierung auf die öffentliche Meinung der Welt.

## Belgiens neue Regierung.

In Belgien hat die bisherige Regierung Theunis erneut die Regierungsgeschäfte übernommen. Theunis wird mit sämtlichen Mitgliedern des alten Kabinetts wieder vor dem Parlament erscheinen. Eine programmatische Erklärung des neuen Ministeriums wird am Dienstag vor Kammer und Senat verlesen werden. Die Außenpolitik soll in den bisherigen Bahnen fortgeführt werden.

## Besprechungen der Alliierten.

Nachdem nunmehr die belgische Ministerreise durch den Entschluß von Theunis, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen, ihre Lösung gefunden hat, werden die alliierten Regierungen ihre Besprechungen über den englischen Fragebogen wieder aufnehmen. Donnerstag hatte der englische Botschafter eine Unterredung mit dem Direktor der politischen Abteilung des französischen Ministeriums des Innern, Peretti della Rocca. In welcher Art und in welchem Umfang eine französische Antwort auf den englischen Fragebogen erstellt werden wird, kann noch nicht beurteilt werden. „L'Europe“ behauptet, Graf St. Aulaire habe dem Foreign Office mündliche Erklärungen über eine Reihe in dem Fragebogen beherrschter Punkte abgegeben. „Petit Parisien“ teilt mit, St. Aulaire habe dem Foreign Office sämtliche deutsche Erlasse usw., die zur Organisation des Widerstandes im Ruhrgebiet ausgegeben worden waren, unterbreitet. Die Antwort auf den engl. Fragebogen schmecke noch. Vor einigen Tagen habe allerdings der Botschafter den Auftrag erhalten, der englischen Regierung Aufklärungen zu geben. Vertinax meint in „Echo de Paris“, Poincaré sei immer noch ein Anhänger der mündlichen Antwort, und der französische Botschafter in London werde Lord Curzon keine Dokumente in die Hand geben.

## Staat und Wirtschaft.

### Cuno predigt laubene Ehren.

Bei dem Empfang in der Handelskammer hielt Reichskanzler Dr. Cuno eine Rede, in der er die Heberzeugung ausdrückte, daß die Front im Westen fest bleiben werde. Das erste Ziel der Regierung sei gewesen, in der Reparationsfrage zum Nutzen beider Teile praktisch und wirtschaftlich vorzugehen, nunmehr müsse aber zum guten Ausgange des Abwehrkampfes die politische Erkenntnis allem anderen vorangehen und die Wirtschaft müsse die Maßnahmen auf sich nehmen, die hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Möglichkeit angezeift würden. Es gelte, den Willen des Staates unter allen Umständen, sei es auch gegen die Wirtschaft, zu behaupten und den breiten Massen das Leben zu ermöglichen. Der Kanzler beipflichtete die Ernährungsfrage, deren Auslöser nicht unangenehm seien, die Lohnfrage, die so geordnet werden müsse, daß den Empfängern das Auskommen ermöglicht bleibe, und bezeichnete als Pflicht der Regierung, dafür zu sorgen, daß der Marktzug nicht zur Erschütterung des Staates führe. Der Kanzler schloß mit der Aufforderung, der Regierung Vertrauen entgegenzubringen und ihr die Erfüllung ihrer politischen Pflichten zu erleichtern.

### Radek feiert Schlageter.

In der Sitzung der erweiterten Exekutive in Moskau am 20. Juni, in der die Frage des internationalen Faschismus erörtert wurde, hielt Karl Radek eine Rede, die in großer Aufmerksamkeit auf der ersten Seite der Berliner „Roten Fahne“ veröffentlicht wird. Die Referentin Klara Zetkin hatte die sozialen und politischen Wurzeln des Faschismus aufgedeckt. Karl Radeks Rede mündete aus in einer Verherrlichung Leo Schlageters, des polnischen Spießes und faschistischen Nationalhelden, dem hiermit von berufener Seite die kommunistischen Weihen erteilt worden sind. Man traut seinen Augen kaum, wenn man in dieser Rede folgende Sätze liest:

Schlageter, der mutige Soldat der Konterrevolution, verdient es, von uns Soldaten der Revolution mahnend-ehrig gewürdigt zu werden. Wenn die Kritik der deutschen Faschisten, die er sich dem deutschen Volke dienen wolle, den Sinn der Schwärze

Schlageters nicht verstehen werden, so ist Schlageter unaufrichtig gefallen, und dann sollten sie auf sein Denkmal schreiben: Der Wanderer ins Nichts!

Seit Monaten erschallt aus den Spalten der kommunistischen Presse das Gedrüll über die faschistische Gefahr, der angeblich die Sozialdemokraten Vorstoß leisten. Nun eröffnet Radek in der Sitzung der höchsten Körperschaft der Kommunistischen Internationale, nach Komplimenten an die Adresse des „mutigen Soldaten der Konterrevolution“ und der „ehrliehen“ Faschisten, die Verhandlungen mit den Trägern des deutschen Faschismus.

Radek redet den Leuten um Schlageter gut zu, daß sie die Sache des Volkes zur Sache der Nation machen müßten. Er versichert den deutschen Faschisten, daß sie den Kampf gegen die Entente siegreich ausfechten würden, wenn sie sich mit den Arbeitern vereinigten. Seit man glaubt die höchste Instanz der Moskauer Internationale, die den Worten Radeks Beifall spendet, daß man durch gutes Zureden die politischen Gegner des Proletariats, die faschistischen Wölfe in zahme Lämmchen verwandeln kann?

## Passive Resistenz.

Von Rudolf Breitscheid.

Das Vertrauen der deutschen Arbeiterchaft zum Kabinett Cuno ist auf dem denkbar niedrigsten Grad angelangt. Deshalb sieht sich bei seinem Amtsantritt zunächst abwartend, so halten jetzt die sozialdemokratischen Versammlungen von den heftigen Anklagen gegen die Regierung wider, der man nachsieht, daß sie sich vollständig in den Händen der Rechtsparteien und des großkapitalistischen Unternehmertums befindet. Diese Mißstimmung ist verständlich. Neben ein halbes Jahr währt jetzt die Ruhrbesetzung, und ihr Ende oder auch nur der Beginn von Verhandlungen, die zu einer Lösung des Konflikts führen können, ist nicht abzusehen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind trostlos. Der Dollar, der als Cuno auf seinen Pföhen berufen wurde, auf 6000 Rand, bewegt sich heute um 140000. Die Preise steigen von einem Tage zum anderen in gewaltigem Ausmaß, und die Löhne, deren Realwert weit hinter dem der Vorkriegszeit zurückbleibt, halten nicht im entferntesten mit der Preissteigerung Schritt. Der zu Gewalttaten entschlossene Nationalismus erhebt innerhalb und außerhalb des besetzten Gebietes immer freudiger sein Haupt, und die Sorge vor einem neuen die Republik und die politischen und sozialen Errungenschaften der Revolution gefährdenden Vorstoß der Reaktion gewinnt immer mehr an Boden.

Eine Regierung von der das Land in solche Strudel gerissen wird, muß stets eine schwere Schuld an Vertrauen erleiden, selbst wenn sie nicht unmittelbar schuldig ist. Sie wird für die Verhörung der Illusionen verantwortlich gemacht, auch wenn sie alles in ihren Kräften stehende getan hat, um das Unheil abzumenden. Aber leider können die Männer, die gegenwärtig an der Spitze des Reiches stehen, von eigener Verantwortlichkeit nicht freigesprochen werden. Das System der passiven Resistenz ist für sie in mehr als einer Beziehung charakteristisch. In seiner Anwendung am Rhein und an der Ruhr hat sich lange — allzu lange — ihre ganze außenpolitische Weisheit erschöpft, und ganz allgemein haben sie es auf allen Gebieten an der durch die Situation gebotenen Aktivität fehlen lassen. Sie verschließen sich den Notwendigkeiten und erschließen sich erst unter dem äußersten Zwange. Sie erkennen drohende Gefahren nicht oder wollen sie nicht erkennen. Sie leben nicht voraus und handeln nur, wenn das Pandem in der letzten Minute unvermeidlich geworden ist.

So hat es die Regierung Monate hindurch abgelehnt, den passiven Widerstand in dem besetzten Gebiet durch den Versuch zu ergänzen, zu diplomatischen Verhandlungen zu gelangen, und als sie endlich ihre erste Note hinaussandte, war diese in jeder Beziehung unzulänglich und, von allem sachlichen abgesehen, voll der schwersten psychologischen Fehler. So verzögert sie auch jetzt wieder darauf, die Diskussion, die sich innerhalb der Entente über Ruhrfrage und Reparationsprobleme angepönnen hat, von sich aus irgendwie zu beeinflussen und wartet ab im Vertrauen auf den lieben Gott und auf Mr. Baldwin. Und innen wie außen. Nachdem der erste Versuch zur Stabilisierung der Mark unter dem Ansturm der großindustriellen Kreise zusammengebrochen war, legte man zunächst die Hände in den Schoß und erst als der Dollar weit über 100000 Mark kochte, und die Unruhe in den Massen einen höchst bedenklichen Umfang erreichte, haben neue Beratungen eingeleitet, die schleppend genug vorantrieben gehen und nach allem, was bisher bekannt geworden ist, schließlich wieder nicht über Polbetten und Schwächlichkeiten hinausführen werden. Auf dem Gebiet der Steuerpolitik, in der Brotversorgung und in den Lohnfragen daselbe Bild. Es bedarf des schärfsten Druckes der Sozialdemokratie, ehe sich die Maschine inarend und widerwärtig in Gang setzt.

Diese Schwermüdigkeit kann sicher zum Teil der geringen Orientiertheit des „über den Parteien“ stehenden Kabinetts Cuno auf dem parlamentarisch-politischen Gebiet zugeschrieben werden, aber wie dem auch sei, sie dient den Interessen der politischen und wirtschaftlichen Reaktion. Die Rechtsparteien profitieren von der Passivität der Regierung, indem sie sich nicht nur bei ihren Deklamationen gegen jede Verhandlung mit dem „Feind“ auf sie berufen, sondern unter ihrem Schutz auch die Arbeit jener Elemente ermutigen, die den Widerstand im Westen durch Attentate und Sabotageakte kompromittieren. Und das Großkapital feinerieits ist in der Lage, durch rücksichtslose Vertretung seiner privatwirtschaftlichen Interessen, die deutsche Volkswirtschaft immer mehr zu ruinieren. Die Regierung, die sich auf das Parlament stützen soll, sinkt zum volkstümlichen Organ dieser von der Volkvertretung nur sehr unzureichend kontrollierten Kreise hinab.

Kein Wunder, daß große Massen der Arbeiterchaft den so bedrängten Zustand nicht mehr nur auf die Schwäche und Energielosigkeit Cunos, und seiner Kollegen, sondern auf deren bösen Willen zurückzuführen und in der Sorge um



Danziger Nachrichten.

Unseren Lesern

müssen wir heute eine nicht angenehme, aber leider nicht zu vermeidende Überraschung bereiten. Der Preis für Zeitungspapier ist mit überraschender Blähschwellung von 25 Millionen Mark für den Waggon auf 75 Millionen Mark heraufgesetzt worden. Diese gewaltige, in diesem Ausmaße nicht erwartete Steigerung wirkt alle bisherigen Berechnungen über den Hausen. Wenn wir das Weitererscheinen unserer Zeitung nicht gefährden wollen, müssen wir, wie auch die übrigen Zeitungen, dieser katastrophalen Preisentwicklung Rechnung tragen. Anstatt des vorgeesehenen Abonnementspreises von 10 000 Mark müssen wir für Juli nunmehr 12 000 Mark

erheben. Wir bitten unsere Leser, unter Berücksichtigung obiger Darlegungen den erhöhten Preis einsehlichvoll zu bewilligen. Die Postabonnenten bitten wir, die Differenz von 2000 Mark auf unser Postcheckkonto Danzig 2045 einzuzahlen.

Verlag der „Danziger Volksstimme“.

Neue Erhöhung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätspreise.

Zu all den Quartals-Überraschungen kommt nun noch eine neue erhebliche Steigerung der Preise für Gas, Wasser und Elektrizität. Bis zum 1. Juni kostete 1 Kubikmeter Gas 950 Mark, 1 Kubikmeter Wasser 400 Mark, 1 Kilowattstunde für Licht 1500 Mark, für Kraft 1200 Mark. Unter Hinweis auf die wesentlich gestiegenen Kohlenkosten legte der Senat im Einvernehmen mit dem Verwaltungsausschuss für die städtischen Betriebe bereits am 15. Juni diese Preise mit Rückwirkung ab 1. Juni wie folgt fest: 1 Kubikmeter Gas 1080 Mark, 1 Kubikmeter Wasser 600 Mark, 1 Kilowattstunde Licht 2500 Mark, 1 Kilowattstunde Kraft 2000 Mark.

Der Verwaltungsausschuss hat nun zugestimmt, daß diese Preise wieder aufgehoben und nachträglich erneut erhöht werden. Zur Begründung dieser neuen Preiserhöhung schreibt der Senat: „Noch im März, als die zuerst genannten Preise festgesetzt wurden, kostete eine Tonne Kohlen 208 000 Mark. Bis Mitte Juni war sie bereits auf 430 000 Mark gestiegen. Ende Juni beträgt der Kohlenpreis für 1 Tonne schon 650 000 Mark und es errechnet sich ein Monatsdurchschnittspreis für Juni von rund 500 000 Mark, welcher der Juni-Erzeugung zugrunde zu legen ist. Mit den Steigerungen der Kohlenpreise ist die der Gehälter, Löhne und der sonstigen Betriebsstoffe Hand in Hand gegangen. Diese Tatsachen haben den Verwaltungsausschuss davon überzeugt, daß mit Wirkung vom 1. Juli wiederum eine 50prozentige Kohlenpreiserhöhung zu erwarten ist, und daß die Mittel für Kohlenbeschaffung im Juli von den Werken selbst erwirtschaftet werden müssen. Die am 15. Juni veröffentlichten, noch nicht in Kraft getretenen Tarife müßten daher aufgehoben werden. Danach wird für die Juni-Ablesperiode gelten: 1 Kubikmeter Gas 2500 Mark, 1 Kubikmeter Wasser 1000 Mark, 1 Kilowattstunde Licht 4000 Mark, 1 Kilowattstunde Kraft 3600 Mark. Sogar diese Preise auch hoch, so sind sie doch noch nicht der Geldentwertung voll angepasst. Beträgt doch bei 500 000 Mark für 1 Tonne Kohlen dieser Preis etwa das 833 000fache des Friedenspreises für Gas Kohlen, während der Gaspreis erst das 17 200fache beträgt, der Elektrizitätspreis für Licht gar erst das 10 000fache. Am Frieden entsprach 1 Kubikmeter Gas dem 27fachen eines Kilogramms Kohle, heute nur dem 8fachen; eine Licht-Kilowattstunde dem 20fachen eines Kilogramms Kohle, heute dem 8fachen. Dieraus ist festzustellen, daß die heutigen Preise, gemessen an den Preisen der Vorkriegszeit, etwa um die Hälfte niedriger sind als ehemals.“

Wenn diese Umstände gebührend gewürdigt werden und ferner anerkannt wird, daß die städtischen Werke wenigstens so hohe Einnahmen erzielen müssen, daß sie ihre Ausgaben decken können, so wird, so denkend an sich die Preise auch sehr möglich, ihre Verdrängung nicht bestritten werden können.“

Es bleibt nur die Frage, wie die Verbraucher es fertig bringen sollen, um unter diesen laminarischen ausbreitenden Lasten nicht zusammenzubrechen. Die Behörden bestreuen ununterbrochen neue Erhöhungen, ohne auf die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung auch nur die geringste Rücksicht zu nehmen. Eine solche Politik muß zur Katastrophe führen.

Das Ergebnis der Altershilfe.

Seit Verlehen der Altershilfe (2. S. 22) sind bis heute an freiwilligen Spenden etwa 16 500 000 Mark eingegangen. Davon entfallen auf ca. 4250 Personen an Parpensionen etwa 7 300 000 Mark, an Naturalien, Brennmaterial und Lebensmittel 2 700 000 Mark, an anderen etwa 6 500 000 Mark. Summa 14 500 000 Mark. Nach der Beschlusse der bereits ausgearbeiteten Naturalien verfügt die Altershilfe über einen Reichtum von etwa 5 500 000 Mark.

Die Spenden sind bisher folgendermaßen verteilt worden, und zwar: 1. Rate vom 2. S. 22 bis 10. 2. 23 an Personen von 65 bis 75 Jahren 400 Mark, an Personen über 75 Jahre 500 Mark, an Ehepaare 600 Mark, 2. Rate vom 11. 2. 23 bis 20. 5. 23 an Personen von 65 bis 75 Jahren 1000 Mark, an Personen über 75 Jahre 1500 Mark, an Ehepaare 2000 Mark, 3. Rate vom 24. 5. bis zurzeit an Personen von 65 bis 75 Jahren 2000 Mark, an Personen über 75 Jahre 3000 Mark, an Ehepaare 4000 Mark. Außerdem wurden an ca. 20 Personen zusätzlich der goldenen Hochzeit besondere Spenden in Höhe von 1000 bis 10 000 Mark verteilt.

Obwohl der Altershilfe verschiedene Naturalien zur Verfügung gestellt worden sind, ist die Not der Alten noch erschreckend groß, so daß beabsichtigt ist, die weiteren Unterstützungen den Wirtschaftsverhältnissen entsprechend bedeutend zu erhöhen. Dieser Versuch ist jedoch nur ausführbar, wenn die Bedürftigkeit der Bevölkerung nicht erloscht und sie das Werk unterstützt. Es wird daher nochmals die dringende Bitte an alle gerichtet: Spenden reichlich und gern für unsere notleidenden Alten Danzigs. Zusammenstellen sind: Geschäftsstelle, Rathhaus, Langgasse.

Zimmer 30, zu Händen des Geschäftsführers und Schatzmeisters Herrmann O. E. Wolff, Konto 2088 der Hauptkasse, sowie sämtliche Nebenstellen der Stadtkasse, Postcheckkonto 2089, Bankkonto der Stadt, Bank u. G.

Auch wird noch einmal auf den morgen stattfindenden Dinerabend hingewiesen, welcher folgendes Programm enthält: vorm. 11 Uhr: Kabarett des Bundes deutscher Stadtführer, anschließend um 12 1/2 Uhr Musikalische Aufführung des Domitriancorps; vorm. 11 Uhr: Gesangsvorträge des Buchdrucker-Gesangsvereins auf dem Kohlenmarkt; vorm. 11 1/2 Uhr: Gesangsvorträge der Gesangsvereine Niederhain, Bürgerweiser, German'a und Sängerkreis auf dem Langen Markt; vorm. 11 1/2 Uhr: Gesangsvorträge des katholischen Gesangsvereins im Hofgartenpark Langfuhr; vorm. 12 Uhr: Gesangsvorträge des Gesangsvereins Italia gegenüber der ehemaligen Warmlöcherstraße. Die Stiebert-Kapelle ist an der Mitwirkung morgen verhindert und wird an ihrer Stelle eine Privatkapelle abwechselnd in Danzig und den Vororten konzertieren. Die Stiebert-Kapelle will dafür am Montag abend 7 Uhr auf dem Langenmarkt ein Konzert geben.

Rundschau auf dem Wochenmarkt.

Der heutige Wochenmarkt ist reichlich mit Gemüse besetzt. Es gibt auch neue Kartoffeln, doch das Pfd. kostet 4000 Mark. Für ein Bündchen Mohrrüben werden heute schon 2000 bis 2500 Mark verlangt. Dill und Suppenkräuter bekommt man nur von 1000 Mark an für ein kleines Bündel. Ein Köpfchen Salat kostet 30 Mark. Für ein Pfund Spinat werden 2000 bis 3000 Mark gefordert. Eine Rettichknolle preist 500 Mark. Eine Knolle Kohlrabi soll mit 1200 Mark bezahlt werden. Eine Gurke kostet 15 000 bis 20 000 Mark. Ein Pfund Spargel preist 20 000 Mark. Für ein Bündchen Rabieschen muß man 800 Mark bezahlen, ebenso für Zwiebspfen. Für Blument Kohl werden je nach Größe 28 000 Mark und mehr gefordert. Für Pfifferlinge verlangt man 6000 Mark. Ein Pfund Tomaten preist 22 000 Mark. Für Blaubeeren fordert die Händlerin 15 000 Mark fürs Pfund. Habarber kostet pro Pfund 600 Mark. Ein Pfund Stachelbeeren kostet 3000 Mark. Gelbe Erdbeeren werden angeboten, das Pfund zu 6000 und 7000 Mark. Auf den blumentischen der Gärtner prangen Rosenbegonien und weiße Nelken. Ein Bündchen Nelken kostet 1000 Mark. Der Preis für Topfpflanzen steigt auch ständig höher. Angeregtes Schellen hört man in der Halle. Die Fleischpreise versetzen jede Hausfrau in Aufregung. Schieres Rindfleisch kostet schon 14 000 und 15 000 Mark das Pfund. Für Leber soll man 18 000 bis 18 000 Mark für das Pfund bezahlen. Ein Pfund Schinkenpreist kostet 20 000 Mark. Für Schweinefleisch werden 12 000 bis 16 000 Mark verlangt. Fettes Fleisch kostet pro Pfund 18 000 und 19 000 Mark. Rindfleisch mit Knochen kostet auch je nach Güte 10 000 bis 13 000 Mark. Für Eier, die jetzt nicht mehr so reichlich zu haben sind, werden 28 000 und 30 000 Mark für die Dutzend verlangt. Auf dem Fischmarkt gibt's vorwiegend Pommesel und Flundern. Für Pommesel soll man 5000 und 7000 Mark für ein Pfund bezahlen. Ein Pfund Flundern kostet 3000 bis 5000 Mark. Für Seeheute werden 12 000 Mark für ein Pfund verlangt. Breiten und Zehren kosten 11 000 Mark, Male sogar 17 000 bis 22 000 Mark. Geräucherter Male werden mit nur 45 000 Mark für ein Pfund angeboten und dünne Male sind etwas billiger. Für Räucherflundern werden 12 000 Mark verlangt. Fettarme Flundern kosten 7000 Mark für das Pfund.

Die Natur schüttet ihr Müllhorn über uns aus, doch unsere miserable Gesellschaftsordnung läßt den einen im Leberstuhl schmelzen und Tausende darben. Gottgewollt soll dieser Zustand sein? Er wird verschwinden, wenn die Menschheit die Kraft aufbringt, eine bessere Ordnung dieser Dinge vorzunehmen. Traute.

Ein Kind schwer verbrannt.

Die 11 Jahre alte Hedwig Krest, Proben, Langgasse, beabsichtigte gestern nachmittags für ihre jüngeren Geschwister auf einem Spiritus-Löcher Milch aufzukochen. Als sie den Spiritus mit einem Streichholz anzündete, explodierte der Kocher, wodurch das bedauernswerte Kind schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitt. Der Tod erfolgte heute morgen das unglückliche Kind von seinen Quaten.

Die neuen Löhne der Hafenarbeiter.

Verhandlungen zwischen dem Deutschen Transportarbeiter-Verband und dem Schiffsarbeitgeberverein führten gestern zu einer neuen Lohnvereinbarung. Der Tageslohn wurde von 72 000 Mark auf 120 000 Mark heraufgesetzt. Beim Löden oder Laden von Munition jeder Art wird eine Gehaltenszulage von 200 Mark pro Stunde gezahlt. Für die Verarbeitung von Holz, Kohlen, Erz usw. kommt zu dem Tageslohn ein Zuschlag von 6000 Mark. Für die beiden ersten Ueberstunden werden je 30 000 Mark gezahlt; weitere Ueberstunden, sowie die Nachstunden werden mit 35 750 Mark vergütet. Arbeit an Sonn- und Feiertagen wird mit 57 000 Mark pro Stunde bezahlt. Das Stiefelgeld für die auf dem Wasser beschäftigten Arbeiter beträgt 13 500 Mark. Der Stundenlohn für die im Hafen beschäftigten Frauen ist auf 6500 Mark festgesetzt. Die Lohnvereinbarung gilt für die Zeit vom 30. Juni bis 31. Juli. Für der Dollar bei Ablauf dieser Frist auf 171 000 gekürzt, haben neue Verhandlungen statt, hat er diese Zahl nicht erreicht, gilt das Abkommen bis zum 13. Juli.

Die Stundenlöhne der Weichselholzarbeiter

betragen in der Woche vom 26. Juni bis 4. Juli für Vollarbeiter bei Arbeiten auf dem Wasser 700 Mark, (in der Woche vom 5. bis 11. Juli 820 Mark) für erste Gatter-Schneider 670 Mark (800 Mark), für Decker, Schleifer und zweite Gatterschneider 700 (800) Mark, für Mühlen- und Feldarbeiter 700 (800) Mark. Jugendliche männliche und weibliche Arbeitnehmer im Alter von 14 bis 16 Jahren erhalten 200 bzw. 2400 Mark. Für jugendliche Arbeiter von 16 bis 18 Jahren ist der Stundenlohn auf 340 bzw. 4160 Mark festgelegt. Arbeiterinnen über 16 Jahre erhalten einen Stundenlohn von 3640 bzw. 4160 Mark. Für Nacharbeiten von 6 Uhr abends bis 3 Uhr morgens wird pro Woche 36 000

bzw. 64 000 Mark gezahlt. Die Akkordlöhne sind wie folgt geregelt: Die Akkordlöhne sind unter Zuzug der bisher zugelegten 10 Prozent in neue Stücklöhne umzurechnen. Auf die so erreichten Stücklöhne ist ein Zuschlag von 30 Prozent zu zahlen.

Abg. Dr. Voening verläßt Danzig. Die Danziger Zeitung meldet, verläßt der Vizepräsident des Reichstages, Abg. Dr. Voening am 1. Oktober Danzig, um in Berlin eine Stelle im Justizdienst zu nehmen. Mit dem Abg. Voening verläßt der Volkstag einen äußerst sachkundigen Kenner völkerechtlicher Fragen. Auch das kleine Kabinett der Demokraten in der Deutschen Partei wird durch den Fortgang Voening wieder verkleinert. Der Vizepräsident des Reichstages gegen ihn ging so weit, daß sie seine Berufung zu einer Professur auf der besten Hochschule hintertrieben. Kein Wunder, daß er sich fürzlich in aller Schärfe über die deutschnationale Wirtschaft im Senat äußerte. Der Fortgang dieses bürgerlichen Politikers bedauert auch die Sozialdemokratie.

Zurück zur Volkstags. Im Volkstag II von der Abg. Dr. Stremme folgende kleine Anfrage eingebracht worden: Durch das Vorgehen der polnischen Regierung wird der Verkehr zwischen Danzig und dem Deutschen Reich erschwert. Welche Maßnahmen beabsichtigt der Senat zu ergreifen, um in der nächsten Zeit den Verkehr zu erleichtern? Wie stellt sich der Senat insbesondere zur Eröffnung eines Verbindungsweges von Preßlau über Bahrendorf-Gürland nach Hohenstein? Diese Strecke würde sofort mit Hilfe von Fuhrwerken auf den Strecken Preßlau-Bahrendorf und Gürland-Hohenstein und einer Bahnhofs-Bahrendorf-Gürland in Betrieb genommen werden. Und das im Zeitraume der Luftschiffahrt?

Vom Wagen überfahren und erheblich verletzt wurde der Meister Julius Goebel, der bei der drittenen Station der Schupo beschäftigt ist. Er fuhr gestern gemeinsam mit seiner Frau auf ein Fuhrwerk von Langfuhr nach Danzig. Am Langfuhrer Markt löste sich ein Vorderrad des Wagens, das Pferd ging durch. G. wurde vom Wagen geschleudert und überfahren, wobei der Ferngläser, erhebliche Verletzungen am Kopf, an den Händen und Hüften erlitt. Die Frau kam mit dem Schrecken davon.

53jähriges Jubiläum bei Potrafus u. Sohn. Sein 53jähriges Jubiläum als Geschäftsinhaber des weit über Danzigs Grenzen hinaus bekannten und angesehenen Kaufmanns- und Modchans Potrafus u. Sohn feiert am morgigen Tage Herr Christian Peterien. Am 1. Juli 1870 erwarb Herr Peterien das den Herren Valentin Potrafus und Albert Potrafus gehörige Geschäft Große Wallberggasse 10. Unter seiner Leitung nahm der Geschäftsbetrieb immer größere Ausdehnung an und entwickelte sich so stark, daß die Geschäftsräume mehrfach erheblich erweitert werden mußten. Der im Juli 1911 fertiggestellte Neubau umfaßt einen imposanten Baukörper, der Zeugnis ablegt von dem großen Aufschwung, den die Firma Potrafus u. Sohn unter der umsichtigen Führung des Herrn Peterien genommen hat und weiter nimmt. Herr Christian Peterien entstammt einer alten Kaufmannsfamilie und erwarb sich allgemeiner Beliebtheit und Hochachtung. Aus Anlaß des Jubiläums hat Herr Peterien einen ansehnlichen Betrag für Wohlthaten zweck bestimmt.

Wochenplan des Stadttheaters. Sonntag, den 1. Juli, abends 7 1/2 Uhr: „Cavalleria rusticana“. Dienstag, den 3. Juli, abends 7 Uhr (G 1): „Die Bohème“. Dienstag, abends 7 Uhr (D 1): „Die Heide in die Wäldchenzeit“. Mittwoch, abends 7 Uhr (G 1): „Johannistag“. Donnerstag, abends 7 Uhr (A 2): Letzte Vorstellung im Abonnement II: „Ein Walzertraum“. Freitag, abends 7 Uhr: Zum 1. Male: „Kalla, die Lägerin“. Operette in 3 Akten von E. Jacobson und H. Lehmann. Musik von Jean Gilbert. Sonnabend, abends 7 Uhr (A 2): Letzte Vorstellung im Abonnement II: „Improvisationen im Juni“.

Fremde sind in Danzig polizeilich gemeldet: insgesamt 1765; davon aus Polen 880, Deutschland 477, Rußland 31, Amerika 28, Frankreich 20, England 19, Dänemark 18, Dänemark 18, Norwegen 15, Schweden 11, Spanien 10, Dänemark 9, Holland 9, Tschechoslowakei 8, Memel 6, Schweiz 6, Rumänien 5, Griechenland 3, Ukraine 3, Belgien 2, Finnland 2, Italien 2, Türkei 2, Ungarn 2, Estland 1, Spanien 1.

Polizeibericht vom 30. Juni 1923. Festgenommen: 29 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Fahrlässigkeit, 2 wegen Steuerhinterziehung, 1 wegen Unordentlichkeit, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen falschen Anspruchs, 1 wegen Passantenbelästigung, 3 wegen großen Unflats, 8 in Polizeibhaft, 1 Person abgehlos.

Zoopt. Die Mietshelagerung am 1. Juli. Durch eine Bekanntmachung des Magistrats ist die Höchstgrenze für Wohnungen auf das 70fache und für solche Läden, Geschäftsräume usw., die mit Wohnungen zusammenhängen, auf das 200fache der Friedensmieten festgesetzt. Für Läden und sonstige gewerbliche Räume, ohne anschließende Wohnung, ist die Höchstgrenze beschränkt. Der veröffentlichte Inhalt des Magistrats tritt sofort in Kraft, wobei bemerkt wird, daß die zurzeit bestehenden Mieten sich nicht von selber auf die neue Höchstgrenze erhöhen, vielmehr bleiben die laufenden (also ungeschätzten) mündlichen und schriftlichen Mietverträge von der erlassenen Bestimmung unberührt.

Danziger Standesamt vom 30. Juni 1923. Todesfälle. Frau Auguste Steinhardt geb. Gensfort, 36 J. 7 M. — Tochter des Juweliere Hermann Korn, 3 M. — Witwe Emilie Enk geb. Wiebe, 72 J. 7 M. — Witwe Maria Kieratowski geb. Koskin, 65 J. 8 M. — Witwe Louise Korich geb. Pich, 80 J. 2 M. — Frau Edith Jaener geb. Gruniewicz, 40 J. 1 M. — Malchinbäuer Alfred Blas, 46 J. 5 M. — Frau Meta Wenker geb. Kage, 44 J. 3 M. — Sohn des Kraftwagenführers Paul Wrasch, 9 M. — Tochter des Oberbuchhalters Ernst Dermeaan, 4 J. 4 M.

Devisenstand

(Wochenstand um 12 Uhr mittags.) 1 Dollar 170 000 Mk., 1 Pol.-Mk. 1,46 Mk., 1 engl. Pfd. 720 000 Mk.

Verantwortlich: für Politik Ernst Loops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für literarische Artikel Anton Höpken, Druck und Verlag von J. Gebel & Co., Danzig.

Zigarren- und Tabakfabrik B. Schmidt Nachflg. inhaber: Leonhard Mundt Danzig-Oliva Schefflerstraße 9 - Telephon Nr. 16 Rähmischer Schnupftabak Fabriklager in Danzig: Carl Conrad vorm. Reinhold Klein Altstadtischer Graben 106 Telephon 1520

### Freie Bahn dem Lächeln.

Der Weg zur Univerfität hand bisher nur Personen offen, die auf Grund ihres Besitzes den vorgeschriebenen Bildungsgang durchgemacht hatten. Jetzt ist darin eine gewisse Erleichterung eingetreten. In einem Gesetz des preussischen Kultusministers sind Grundzüge für die Zulassung hervorragender Begabter und wichtiger naturwissenschaftlicher Personen (d. h. solche, welche nicht das Zeugnis einer ungenügenden höheren Lehranstalt besitzen) aufgestellt. Personen, die infolge hervorragender Anlagen in aussergewöhnlicher, namentlich in ihrem Verste vollkommener Leistungen, die Gewähr bieten, durch akademische Studien zu höheren geistigen Leistungen zu gelangen, können von Fall zu Fall durch besondere Entscheidung des Ministers zu einem bestimmten Hochschulstudium auf preussischen Univerfitäten zugelassen werden.

In erster Linie sollen besondere Leistungen im Verste der Naturwissenschaften, daneben in ein Mindestmaß an allgemeiner Bildung notwendig, und hierzu wird mehr Wert auf die Mithilfe und Auffassungsgabe als auf das Wah bereiten Wissen gelegt. Von urteilsfähigen Personen, die den Bewerber von seinen bisherigen Leistungen kennen und dem Verste der Univerfität über die Leistungen des Bewerbers in einem bestimmten Studium im Kultusministerium gefügt werden. Einzuweisen sind dabei ein ausführlicher Lebenslauf, Nachweise über Veranlagung und Leistungen, Darstellung der bisherigen wissenschaftlichen Tätigkeiten, Zeugnisse und eine nähere Begründung des Besüdes.

Danach findet eine Prüfung statt, bei der eine schriftliche Arbeit unter Aufsicht einer den Vorstudien oder dem Verste des Bewerbers zugehörigen Aufsicht zu fertigen ist und schließlich wird ein Kollegium mit dem Bewerber abgehalten. Ist die Bewerfung zum Studium erfolgt, so hat der Bewerber die vollen Rechte der übrigen Studierenden, welche ein Hochschulstudium besitzen.

### Erhöhter Erwerbslofenunterstützung.

Der raschen Geldentwertung folgend, sah sich die deutsche Regierung gezwungen, die Unterstützungssätze für die Erwerbslosen weiter zu erhöhen. Die folgenden Unterstützungssätze haben Geltung vom 25. Juni an: in Ostpreußen: A: Männer über 21 Jahre mit eigenem Haushalt 1000 Mark, ohne eigenen Haushalt 700 Mark, unter 21 Jahren 500 Mark; weibliche Personen über 21 Jahre mit eigenem Haushalt 700 Mark, ohne eigenen Haushalt 500 Mark, unter 21 Jahren 300 Mark; Witwen über 21 Jahre mit eigenem Haushalt 1000 Mark, unter 21 Jahren 700 Mark, unter 21 Jahren 500 Mark; Witwen über 21 Jahre mit eigenem Haushalt 1000 Mark, unter 21 Jahren 700 Mark, unter 21 Jahren 500 Mark.

In westfälischen Unterstützungssätze betragen demnach in Ostpreußen: A: Männer über 21 Jahre mit eigenem Haushalt 1000 Mark, ohne eigenen Haushalt 700 Mark, unter 21 Jahren 500 Mark; weibliche Personen über 21 Jahre mit eigenem Haushalt 700 Mark, ohne eigenen Haushalt 500 Mark, unter 21 Jahren 300 Mark; Witwen über 21 Jahre mit eigenem Haushalt 1000 Mark, unter 21 Jahren 700 Mark, unter 21 Jahren 500 Mark.

Die Einführung der neuen Sätze steht auch in Danzig bevor. Dessenfalls läßt sich der Senat damit nicht zu lange Zeit.

Seinei Verlesungen ereignet in der Wochenzeitung "Die Welt" der beim Brande in der Berliner Zeitung beteiligt war, ist in der Wochenschrift in das holländische Staatsarchiv eingeliefert wurde.

Früher Verhaftungen nach dem Memelgebiet. Nachdem das Post- und Telegraphenwesen des Memelgebietes der Generaldirektion der Posten und Telegraphen Sitzens in

Kaunas unterstellt worden ist, kommen die kurzen für Verlesungen und Verste nach dem Memelgebiet bestehenden ermäßigten Gebührensätze vom 1. Juli an in Wegfall. Von diesem Zeitpunkt an gelten nach diesem Gebiete die gleichen Verlesungsbedingungen und die gleichen Gebührensätze wie nach Litauen. Ein Postanweilungsverkehr besteht bis auf weiteres nicht.

### Aus dem Osten.

Reichenburg. Die Leiche eines männlichen Kindes wurde in der Kliranlage gefunden. Das Kindchen war durch die Kanalisationsröhren dort eingetrichtert. Die Mutter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Königsberg. 30 Millionen Mark Geldkrase wegen Suizids. Der Besitzer B. aus Atnaladen und der Händler H. aus Königsberg wurden beschuldigt, erdeter am 22. Januar vorläufig für einen Balken einen Preis gelordert zu haben, der einen übermäßigen Gewinn darstellt, und B. durch unläutere Nachschichten den Preis gesteigert zu haben. Das Gericht erkannte gegen B. auf 20 Millionen Mark Geldkrase, event. 6 Monate Gefängnis, und gegen H. auf drei Monate Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldkrase.

Königsberg. Einen guten Fana hat die Kriminalpolizei mit der Verhaftung einer mit Resolter, Witwe und Tochter ausgeführten Einbrecherbande gemacht, auf deren Konto auch der große Einbruch am Kleinen Domplatz, bei dem ihnen die Verste vertrieben wurden, sowie eine Schreibmaschine im Gesamtwerte von über 20 Millionen Mark in die Hände fielen, zu legen ist. Die jetzt hinter Schloß und Riegel liegende Bande bestand aus vier Personen und mehreren Helferleuten. Außerdem sind noch sechs weitere Personen, die als Helfer in Betracht kommen, in Haft genommen.

Reichenburg. Unter hörte Verleumdung des Lehrers. Am 24. Januar d. J. hielt der deutschnationale Agitationsredner, Besitzer Hoppe aus Reichthalen bei Saderan, Kreis Reichenburg, eine öffentliche Versammlung ab. Dort erklärte er: "Die Lehrer sind nicht Volkseigener, sondern Volksverderber und Volksverführer". Obwohl der Anklagevertreter unter Zugrundelegung einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten Gefängnis, 700 000 Mark Geldkrase beauftragt hatte, sprach das Reichenburger Amtsgericht den Angeklagten frei. Das Urteil hat in der gesamten Lehrerschaft ungeheure Erbitterung hervorgerufen. Die Lehrerschaft hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Kölnheim. Ein Schulzeil ist hier ausgebrochen. Infolge der Ablehnung der Kaiserlichen Regierung, den Neubau der katholischen Volkshaus in Kölnheim vornehmen zu lassen, haben sich die Eltern geweigert, ihre Kinder weinen in die Schule zu schicken. Infolgedessen ruht der Schulbetrieb vollkommen.

Adeln. Die Bauarbeiter im Streik. Seit Mittwoch morgen befinden sich die hiesigen Bauarbeiter im Streik. Hervorgehoben wurde er durch die von den Unternehmern erfolgte Ablehnung des in Berlin gefällten Streikfortschritts. Der Streikschluß erfolgte nahezu einstimmig.

### Aus aller Welt.

Hochkonjunktur der Schieber. Die sehr in Zeiten der katastrophalen Marktentwertung der Weizen des Schieber- und Spekulantenums blüht, dafür liefert der Berliner Telegrammverkehr in den längsten künftigen Marktagen ein Beispiel. Während in Groß-Berlin am Tage durchschnittlich 50 000 bis 60 000 Telegramme aufgestellt werden, wurde am 22. Juni der bisherige Rekord an aufgestellten Tele-

grammen in Berlin mit 154 000 erreicht. Dabei geben etliche der Aufseher mehrere hundert andere sogar mehrere tausend Telegramme gleichzeitig auf.

Berittene Solone. Vor dem künftigen Straffenal des Reichsgerichts fand eine Verhandlung gegen sieben Solone statt, deren Arbeitsgebiet sich auf Düsseldorf, Bogen, Hamm, Münster, Paderborn und Minden erstreckte. Der Kraftwagenführer Franz Mehnke wurde zu fünf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Postaufsicht verurteilt. Der Unterwachtmeister Böttcher erhielt drei Jahre Zuchthaus, der Gelegenheitsarbeiter Theodor Sperrbaum neun Monate Gefängnis und der Jagdtechniker Heinrich Striker sieben Monate Gefängnis.

Bereitete Schiffbrüche. Nach einer Reitermeldung ist auch das zweite Rettungsboot des untergegangenen Dampfers "Treves" mit sechzehn Überlebenden in Nord-Souillac auf der Insel Mauritius gelandet.

Unheil und Mitleid. Ein Mord, der im Jahre 1920 großes Aufsehen erregte, hat erst jetzt seine Aufklärung gefunden. Der mutmaßliche Täter ist in Antwerpen ermittelt und in das Reichsgericht unter Verhaftung übergeführt worden. Im September 1920 wurde die Schauspielerin Erna Klein geborne Kling in ihrer in der Wilowstraße gelegenen Wohnung erdrosselt aufgefunden. Der Veracht fiel auf ihren damaligen Geliebten, den Kaufmann Hermann Pomock, einen russischen Staatsangehörigen, der seit der Mordnacht verschwunden war. Er hatte sich über Köln nach Paris und London begeben und konnte erst in Antwerpen verhaftet werden. Der Veracht leugnet die Tat, wird aber durch die Verhaftungen von Zeugen stark belastet.

Wie man von der Wildheit leben kann. Auf die Hilfsbereitschaft ihrer Mitmenschen hatte es die unheimlichste Verste in Berlin abgesehen. Vier Jahre lang führte sie auf Kosten Mitmenschen ein lüppiges Leben, und es werden ihr nicht weniger als 4000 Fälle des Betruges vor geworfen. Unter dem Namen eines "Fräulein Doktor Margot Franke" hatte sie sich auf das Sammeln von Hilfs geldern verlegt. Unter allen möglichen hochtönenden Namen trat die Beträgerin auf, erzählte von dem Reichum ihrer Familie und verübte auch zahlreiche Darlehensschwindelen. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis.

"Albert Ballin" und "Saarbrücken". Auf der Verste der Aktiengesellschaft Weier fand der Stapellauf des norddeutschen Hochdampfers "Saarbrücken" statt. Der Lieben in Dienst gestellte, bei Blohm u. Röh erbaute, etwa 22 000 Tonnen große Turbinendampfer "Albert Ballin" wird am 5. Juli seine erste Reise nach Neuyork antreten.

### Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungs-Kalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, Am Spandauer Platz, gegen Vergütung entgegen genommen. Zellenpreis 400. Mk.

Berein Arbeiter-Anabend Danzig. Sonntag, den 1. Juli 1923, morgens 8 Uhr: Treffen am Langgarter Tor zur Badetur nach Bohnsack.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund. Sonnabend, 7 Uhr: Generalprobe für Männerchor. Um 8 Uhr: Gemischter Chor. Um 8 Uhr: Sämtliche P. einwärts Zuhörer willkommen. (1923)

Bei Nerven- u. Kopfschmerzen haben sich Logal-Tabletten hervorragend bewährt. Logal hilft die Schmerzen, scheidet die Harnsäure aus und geht über direkt zur Wurzel des Übels. Herzlich empfohlen in allen Apotheken. Best 64,3% Acid. acet. salic., 0,406% Chinin, 12,6% Lith ad 100 Amyl

# Sonderangebote

Mäntel	
aus Wolstoffen, moderne, jugendliche Formen	
Serie I	295 <sup>000</sup>
Serie II	345 <sup>000</sup>
Serie III	395 <sup>000</sup>
Serie IV	445 <sup>000</sup>

Kleider	
aus Vollwoile, weiß und farbig, mit Garnierung	
Serie I	198 <sup>000</sup>
Serie II	210 <sup>000</sup>
Serie III	240 <sup>000</sup>
Serie IV	264 <sup>000</sup>

## Röcke

aus Cheviot, marine und schwarz	
Serie I	950 <sup>000</sup>
Serie II	110 <sup>000</sup>
Serie III	125 <sup>000</sup>
Serie IV	138 <sup>000</sup>

Verkauf solange Vorrat reicht  
Durchgehend geöffnet von 8 bis 6 Uhr

# Max Fleischer Nachfig.

Telephon 755

Grosse Wollwebergasse 9-10

Telephon 755

# BORG Zigaretten

preisgekrönt

bevorzugt der Kenner

**E. G. Olschewski, Möbelfabrik**  
 Telefon 561  
 Danzig, Dominikswall 11 und Elisabethwall 6

**E. & R. Leibbrandt**   
**Eisenhandlung**  
 en gros — en détail  
 Werkzeuge • Maschinen  
 Haus- und Küchen-Geräte  
 DANZIG  
 Hopfengasse Nr. 101-102

**Kaufhaus Louis Jacob**  
 Markt Nr. 3  
 Inh.: Benno Bieber  
**ZOPPOT**  
 Or. Unterführung  
 Täglich Eingang von:  
 Kleiderstoffen, Damen- u. Kinderkonfektion  
 Putz: Wollwaren; Wäsche; Kurzwaren  
 Stets Neuheiten in allen Artikeln

**Konfektionshaus W. Liebenthal**  
**ZOPPOT**  
 Danziger Str. 5. Telefon 586

**Tuchhaus Siegfried Friedländer**  
 Schmiedegasse 4 • Telefon 6561  
 Herren- und Damenstoffe  
 in großer Auswahl

**Spitzer**  
 Danzig, Gr. Gerbergasse Nr. 11-12  
 \*  
 Spezialhaus für  
**bessere Damen-Bekleidung**  
**Herren- und Damen-Pelze**

## Pelze

Große Auswahl in Damen- und Herren-Konfektion, auch Fellen aller Art  
 Reichhaltige Spezial-Abteilung in Fellen und Futter aller Art für en gros

kaufen Sie vorteilhaft im großen Pelz-Haus

**Berliner Pelzvertrieb**  
**DANZIG**  
 Breitgasse Nr. 121, 1. Etage  
 Eigene Werkstatt im Hause.

**H. Scheffler, Danzig**  
 Möbelfabrik und Kunsttischlerei  
 Fernruf 614 u. 5762 **Ausstellungshaus** Am Holzraum 3/4

**Billig und doch gut**  
 kaufen Sie moderne fertige  
**Herren-Bekleidung**  
 bei **J. Czerninski**  
 Danzig, Altstadt, Graben 96/97  
 Eingang Kleine Mühlengasse

**Robert Ehmann**  
 Altstadtischer Graben 3  
 \*  
 Textilwaren, Trikotagen, Herrenstoffe

**Partiewaren**  
**GELEGENHEITSKÄUFE**  
**Junkergasse 1**  
 Kleider / Mäntel / Blusen / Röcke  
 Trikotagen / Wollwaren

**Drogen, Farben, Parfümerien, Seifen**  
 sowie sämtl. einschlägigen Artikel in bekannter Güte empfiehlt  
**Drogerie am Dominikanerplatz**  
 Danzig BRUNO FASEL Junkergasse 12

**Kaufhaus zur Altstadt**  
 Altst. Graben 76 Inh.: Untel Altst. Graben 76  
**Herren-Konfektion**  
 □ Anzüge, Ulster, Hosen, Joppen, Westen □  
 Polster-Möbel, Sofas, Chaiselongues, Matratzen  
 Reparaturwerkstätte

 **A. Lehmann**  
 Inh.: L. Gutzzeit  
 Hopfengasse 31/32  
**Krankenpflege - Optik.**

  
**Erstaufführung moderner Werke der Filmkunst!!!**

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr!

### (G) Dampfverbindungen

Danzig-Heubude-Bohnsack-Schöneberg und zurück.												
900	115	200	300	500	ab	Grünes Tor	an	730	925	915	1200	1500
930	145	230	325	600	"	Heubude	ab	700	850	840	1130	1450
1030	245	330	430	700	"	Bohnsack	"	600	805	745	1030	1300
—	—	410	—	—	"	Einlage	"	—	720	—	—	—
—	—	530	—	—	an	Schöneberg	ab	—	600	—	—	—

Swinemünde-Zoppot-Pillau und zurück.												
Montag u. Donnerstag		645	ab	Swinemünde	an	845	Donnerstag u. Sonntag					
Dienstag		1115	an	Zoppot	ab	345	Mittwoch u.					
u. Freitag		1215	ab	Zoppot	an	315	Sonnabend					
Dienstag und Freitag		445	an	Pillau	ab	1115	Mittwoch u. Sonnabend					

Möbl. Wohnungen u. Zimmer, Büro- u. Lagerräume  
 sucht **Privat-Wohnungsnachweis**  
 Mellon, Danzig, Pfefferstadt 5 - Für Vermiet. kostenlos

**Silber-, Gold-**  
 waren, -Münzen in jeder Form zwecks Ver-  
 arbeitung zu höchsten Preisen dringend zu  
 kaufen gesucht.  
**Neufeld**  
 Gr. Wolfwebergasse 20.

  
 Langgasse 31 — Fernsprecher 1019  
 Das vornehme,  
 führende  
 Lichtspielhaus

**Hermes, Bassma**  
**Danziger Stolz**  
**Rährscher Shag**  
 Tabakfabrik **B. Schmidt Nachfl.** Danzig-Oliva.  
 Die beliebtesten Feinschnitt-Tabake  
**Überall erhältlich**

**Konsum- und Spargenossenschaft Danzig**  
 Mitglieder! Die Genossenschaft braucht Betriebskapital,  
 zahlt den Geschäftanteil voll ein. Die Einzahlung kann erfolgen in  
 allen Verkaufsstellen und bei den Bezirkskassierern.

**G. Valtinat, Dampfmolkerei**  
 Danzig-Langfuhr  
 Beste und billigste Bezugsquelle für **Schmalz, Margarine, Käse**  
 Filialen in allen Stadtteilen

**Krippendorff-Liköre**  
 Spezialität: **Johanniter**  
**Curacao Orange**  
**Boonkamp**  
**Eugen Krippendorff Nachfg.**  
 Telefon Nr. 1315 **Roediger & Krieghoff** Hopfengasse Nr. 87

**Zaczmalzi**  
**Justizrat**

# Ämliche Bekanntmachungen.

## Neufestsetzung der Höchstgrenzen für Mietzinssteigerungen.

Der Senat hat auf Grund der Anordnung betreffend Einführung einer Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen vom 9. Dezember 1919, 29. Dezember 1920 (Beziehblatt für die Freie Stadt Danzig 1921 Seite 17) nach Anhörung des von der Stadtverordnetenversammlung gewählten, zur Hälfte aus Hausbesitzern und zur Hälfte aus Mietern bestehenden Ausschusses für den Bezirk der Stadtgemeinde Danzig beschlossen:

Unter Aufhebung der in den Bekanntmachungen vom 19. Dezember 1922 (Staatsanzeiger Teil I Seite 711) und 21. März 1923 (Staatsanzeiger Teil I Seite 236) wird angeordnet, daß der Mietzins bei Wohnungen höchstens das 700fache, bei solchen Läden, Geschäftsräumen, und Werkstätten, die mit Wohnungen in unmittelbarem baulichem und räumlichem Zusammenhang stehen, und den mit ihnen zusammenhängenden Wohnungen selbst höchstens das 2000fache des am 1. Juli 1914 vereinbart gewesenen Mietzins betragen darf.

Die neuen Höchstgrenzen gelten vom 1. Juli 1923 an.

Außerhalb der vorstehend bezeichneten Höchstgrenzen darf der Vermieter von den Mietern anteilige Erstattung derjenigen Aufwendungen verlangen, die er nachweislich gemacht hat für:

1. Schönheitsreinigung (die Erstattung darf nur insoweit verlangt werden, als die Schönheitsreinergebühren gemäß § 4 der Gebührenordnung des Magistrats vom 19. August 1920 auf die Mieter umgelegt werden dürfen).
2. Lieferung von Leitungswasser.
3. Lieferung von Elektrizität, Gas, Petroleum oder anderen Brennstoffen, Glühbirnen, Glühströmpern, Lampen, Zylinder-, Glöckchen- und Decken für Flur- und Treppeneleuchtung.
4. Kloakenreinigung und Abfuhr.
5. Müll- und Schlackenabfuhr.
6. Straßenreinigung.
7. Hof-, Flur- und Treppeneinigung.
8. Schaufelversicherung.

Zur Ermittlung der von den einzelnen Mietern zu erstattenden Entgelte sind die Aufwendungen auf die Inhaber der auf dem Grundstück befindlichen Wohnungen und sonstigen Räume (einschließlich log. reiner Läden, Werkstätten usw.) umzulegen, und zwar die Aufwendungen:

- zu 1. nach der Zahl der in den Wohnungen und sonstigen Räumen vorhandenen Feuerungsstellen.
- zu 2. sofern das Haus lediglich Räume enthält, für die der Mietzins durch die oben bezeichneten Höchstgrenzen beschränkt ist, nach der Zahl der Hausstandsangehörigen eines jeden Inhabers, - sofern es auch andere Räume (z. B. log. reine Läden, Werkstätten usw.) enthält, in der Art, daß der Gesamtbetrag der Aufwendungen zunächst im Verhältnis der Gesamt-Grundfläche der sonstigen Räume verteilt und alsdann der auf die Gesamtgrundfläche der sonstigen Räume entfallende Teilbetrag nach der Zahl der Hausstandsangehörigen eines jeden Inhabers unterteilt wird.
- zu 3. - 7. im Verhältnis der Friedensmieten.
- zu 8. in der Art, daß jeder Mieter, in dessen Räumen Schaufelversicherung verhängt ist, den für die Versicherung dieser Scheiben aufgewendeten Betrag zu vergüten hat.

Hat der Vermieter auf dem Grundstück selbst Räume inne, so hat er diese bei der Umlegung wie Räume eines Mieters in Anrechnung zu bringen. Bei der Umlegung der Ausgaben für Lieferung von Leitungswasser gelten Vermieter, Einleger und Schlaßgänger als Hausstandsangehörige des Hauptmieters, Mietern deren Wohnräume mit einer Badeeinrichtung versehen sind, ist hierfür ein besonderer Anteil in Anschlag zu bringen. In Fällen, in denen infolge un- verhältnismäßig hohen Wasserverbrauches eines Beteiligten, insbesondere für gewerbliche Zwecke oder für Viehhaltung, die Umlegung nach den vorstehenden Bestimmungen als unbillig erscheint, kann das Mietnichtigungsamt auf Antrag eine andere Art der Umlegung anordnen.

Im übrigen bleibt der die Festsetzung einer Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen der betreffende Beschluß des vom Bezirksausschuß gewählten Sachverständigen-Ausschusses vom 9. Oktober 1920 (veröffentlicht durch Bekanntmachung des Magistrats Danzig vom 26. Oktober 1920, Danziger Intelligenzblatt vom 2. November 1920) aufrecht erhalten.

Danzig, den 28. Juni 1923. (10062)  
Der Senat.  
Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig.

## Herrenstoffe

direkt ab Fabrik sehr billig  
Anzugstoffe - Kostümtstoffe  
140-150 cm breit, Meter 38 000 Mk.,  
48 000 Mk., 58 000 Mk., 80 000 Mk. usw.  
Günstig auch für Wiederverkäufer.

Danziger Tuchhaus  
Breitgasse 31 10017

## Felle aller Art

kauft zu höchsten Tagespreisen 9-91  
Franz Boss  
Holzmarkt 5 - Langfuhr, Hauptstr. 124.

Gabardin-Mäntel  
Gummi-Mäntel  
Imprämierte Mäntel  
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei  
S. Rosenbaum  
Breitgasse 128/129.

Sobald erschienen:  
Aurof zum Sozialismus  
von Gustav Landauer  
Preis: 7800 Mark.  
Buchhandlung Volkswacht  
Am Spandhaus 2, Paradiesgasse 32.

## Zahn-Kranke

werden sofort behandelt. Neue Gebisse, Reparaturen an einem Tage. Spezialität: Gebisse ohne Platte, Goldkronen usw. voll. Garantie. Dankschreiben über schmerzloses Zahnziehen. Niedrige Kostenberechnung. 8399

Institut für Zahnleidende Pfefferstadt 71 Durchgeh. Sprechzeit v. 8-7 Uhr



Das führende Haus für Büroeinrichtungen. Verlangen Sie vor Kauf Vertreterbesuch oder Angebot

E. W. Richter  
Hundegasse 91/92.

MODERNE KAROSSERIEN

DANZIGER KÜHLER-KAROSSERIEFABRIK  
AUGUST NOPPER  
SAMTASSE 6/8



Urbin  
die gute Ware  
erhält die Schuhe  
wie viele Jahre.

Hersteller: Urbin-Werke, G. m. b. H., Danzig am Troyl. Fernsprecher 3903. (9539)

Sämtl. Drucksachen  
in geschmackvoller Ausführung liefert in kürzester Zeit bei mäßigen Preisen  
Buchdruckerei J. Gehl & Co., Danzig, Am Spandhaus 6. Telefon 3290

## Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.

## Fahrräder!

Neue und gebrauchte  
Bereifung  
nur erstklassige Marken wie Camb. Harburg - Wien, Hutchinson, Gotania Schlauchreifen

Ersatzteile  
Lenker, Gabeln, Ketten, Pedale, Sattel, Satteltaschen, Gummilösung, Glocken, Laternen, Achsen

Reparaturen aller Art  
in eigener Werkstatt - schnell und billig -

Oskar Prillwitz  
Paradiesgasse.

Stempel & Schilderfabrik  
Hering  
Markauschegasse 6 1.

1 Gante,  
1 Petroleumkoch.  
billig zu verk. Nachm.  
3-5. Bionert, Frauengasse 52, 4 Tr. (10041)

Stoffe  
Futterstoffe  
wirklich billig bei (9874)  
Curt Dielefeldt,  
Zuchhandlung,  
Frauengasse 10, 1 Tr.  
Decken (neu),  
Schuhe, Hüte, Herren-  
wintermantel, Leder-  
damen (neu), Koffein,  
Eglinberhut, Kinderjacke,  
Schuhe (Gr. 20), Salz-  
sandalen (bis 10 Jahre),  
Kinderseilfähler zu ver-  
kaufen. Anolock, Schief-  
hanse 17. (10038)

Kaninchen  
Futtergeräte und Ställe  
wegen Auflösung der Zucht  
zu verkaufen. Anolock,  
Schiefhanse 17. (10039)

Ein schwarz, 9 Mon. alt.  
Dackel-Hund  
rafferin u. wachsam, billig  
zu verkaufen. (†)  
Ohra, Niederfeld 93.

2 getrag. Herrenanzüge  
sowie ger. Damen- u.  
Kinder-Garderobe zu  
kaufen gesucht. Angebote  
unter Nr. 1490 an die  
Erped. d. Volksstimme. (†)

Komme selbst  
u. zahle die höchst. Preise  
für Herrenjachen, Militär-  
kleider, Betten, Wäsche.  
J. Aronowitsch,  
4. Damm 12. 9750

Zahle allerhöchste  
Breite  
für getragene Herren- u.  
Damen-Sachen, sowie  
Möbel, ganze Nachlässe  
u. Bodenummel. 10013  
Meta Solonke,  
Häckerasse 13.

Gebrauchte (10012)  
Möbel jeder Art  
kauft zu höchsten Preisen  
Götze, Häckerasse 11.

Arbeitsmädchen  
jüngere, sucht (10061)  
Fabrik Häckerasse 5.  
Jung., solid. Mensch sucht  
von sofort einfach möbl.  
Zimmer in Dgg. od. Dof.  
Off. u. V. 1491 a. d. Erped.  
der Volksstimme. (10027)

Möblierte Zimmer,  
möbl. Wohnungen,  
Büro- u. Lagerräume  
Geschäftsläden sucht  
Priv.-Wohn.-Nachweis  
Malton, Pfefferstadt 5.  
Für Vermieter kostenlos.  
Tel. 7068. 19357

Schneidungen,  
Pfeile, Zubehöre,  
Räume repariert  
sauber u. schnell (10014)  
Hugo Bröde,  
Altstadt, Graben 16.

# Trotz enormer Teuerung

finden Sie bei uns noch in sämtlichen Artikeln eine

## Riesen-Auswahl zu billigsten Preisen

Herren-Anzüge	1250 000.-	865 000.-	625 000.-	425 000.-
Herren-Mäntel		945 000.-	735 000.-	
Herren-Hosen	225 000.-	175 000.-	125 000.-	95 000.-
Herren-Hüte	von 25 000.- Mark aufwärts,			

Gummimäntel und Gehröcke in prima Qualitäten

# Max Hirsch & Co., I. Damm 2

Haus für elegante Herren-Bekleidung

Beachten Sie bitte  
unsere  
Fensterauslagen.

# Danziger Nachrichten.

## Steuerermäßigungen in Danzig und Deutschland

Die auf Antrag der Sozialdemokraten im Steuer- aus- schuß des Reichstages gegen die Stimmen der bür- gerlichen Vertreter mit Ausnahme eines Zentrum- vertreterers beschlossene, ab 1. Juli in Wirksamkeit tre- tende Erhöhung der Abzüge von der Lohnsteuer beträgt für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau monatlich je 8000 Mark, für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zäh- lende minderjährige Kind monatlich je 40 000 Mark, für Werbekosten monatlich 50 000 Mark.

In Danzig betragen die neuen Steuerermäßigun- gen für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau monatlich je 7500 Mt., für jedes zur Haushaltung zählende minderjährige Kind monatlich je 30 000 Mark, für Werbungskosten monatlich 30 000 Mark.

Ein Familienvater mit 2 Kindern und einem Mo- natsverdienst von 1 1/2 Millionen Mark hat demnach in Deutschland Anspruch auf 142 000 Mark Ermäßigung und zahlt demnach monatlich 8000 Mark Einkommen- steuer. Derselbe Steuerzahler hat in Danzig jedoch nur Anspruch auf 105 000 Mark Ermäßigung und muß 45 000 Mark Steuer zahlen. Mitthin das F u n f f a c h e seines deutschen Kollegen, obwohl der Freistaat nicht wie das Deutsche Reich unter der Last der Repara- tionsverpflichtungen ächzt. Aber dieses Versehen geht in die Steuermoral der im Freistaat herrschenden Klasse, deren Leitmotiv ist: Schonung der Besitzenden, um so schärfere Steuerbelastung der werktätigen Be- völkerung. Beispielbelastende Steuern, die in Deutsch- land schon längst durchgeführt sind, werden im Frei- staat ängstlich gemieden. An den Lohn- und Gehalts- empfängern liegt es, für die nächste Wahl die notwen- digen Schlussfolgerungen zu ziehen.

## Das Schicksal des Hypothekensperregesetzes.

Der Rechtsausschuß des Reichstages hat sich erneut mit dem Hypothekensperregesetz beschäftigt, nachdem er bereits ein- mal mit zwei gegen zwei Stimmen den Gesetzentwurf ab- gelehnt hatte. Die Mehrheit des Reichstages entschied sich jedoch für normale Ausschussberatung. Von den Abg. Dr. Veening und Dr. Eppich wurde hier ein neuer Gesetzentwurf vorgelegt, der erhebliche Abweichungen gegenüber dem ursprünglichen Entwurf aufwies. Für die einzelnen Be- stimmungen fand sich eine Mehrheit, in der Schluf- fassung wurde der Gesetzentwurf wieder abgelehnt. Nach diesem wechselvollen Schicksal ist der Entwurf nunmehr dem Plenum des Reichstages erneut vorgelegt worden. Der Ge- setzentwurf hat jetzt folgenden Wortlaut:

§ 1. Geldforderungen, für welche vor dem 1. Januar 1922 an einem im Gebiet der Freien Stadt Danzig belegenen Grundstück Hypotheken bestellt sind, können einem Danziger Gläubiger ohne dessen Zustimmung bis 1. Oktober 1922 nicht gekündigt, zurückgekauft oder sonst rechtsgeschäftlich zum Erlöschen gebracht werden.

Danziger Gläubiger sind nur physische Personen, welche die Danziger Staatsangehörigkeit besitzen, und juristische Personen, welche in Danzig ihren Sitz haben. Steht die Hypothekenforderung mehreren Personen verschiedener Staatsangehörigkeit zu, so ist die Zustimmung der zu der Personenmehrheit gehörigen Danziger erforderlich und aus- reichend.

§ 2. Wird die Zustimmung der Gläubiger wider Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte verweigert, wird insbesondere der Schuldner in seinem wirtschaftlichen Fortkommen durch die Weigerung schwer geschädigt, so kann auf Erteilung der Zustimmung vor den ordentlichen Gerich- ten geklagt werden.

§ 3. Kündigungen, Rückzahlungen und sonstige Tilgungs- geschäfte von Hypothekenschulden der in § 1 bezeichneten Art gegenüber einem Danziger Gläubiger sind unwirksam, wenn sie vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes erfolgt sind und die Zustimmung noch nicht erteilt ist.

§ 4. Dieses Gesetz findet keine Anwendung, wenn der Gläubiger eine physische oder juristische Person ist, welche a) erwerbsmäßig die Liebernahme von Versicherungen gegen Prämie oder Danker- und Geldwechsellagergeschäfte betreibt, oder wenn der Gläubiger eine Hypothekendarlei oder ähnliche Kreditanstalt, welche Schuldverschreibungen auf den Inhaber ausgibt, oder eine öffentliche Sparkasse ist.

Das Gesetz findet ferner keine Anwendung, wenn die Hypothek nach dem 1. Juli 1922 durch Rechtsgeschäft über- tragen ist.

§ 5. Die Vorschriften der §§ 1 bis 3 finden entsprechende Anwendung auf Grundschulden, welche vor dem 1. Januar 1922 an einem im Gebiet der Freien Stadt Danzig belegenen Grundstück bestellt sind.

§ 6. Das Gesetz tritt am 30. Juni 1923 in Kraft.

## Tarifverhandlungen in der Seeschifffahrt.

Auf Anregung der Funktionäre fanden am 28. Juni zwischen dem Zentralverein der Reederei und den seemann- lichen Verbänden Verhandlungen statt. Neben einem ange- messenen Aufschlag für die eingetretene Teuerung war ge- fordert, die in zurückliegenden Monaten verdiente Steuer der Seeleute nach Maßgabe der Verhältnisse wertbezüglich zu gestalten. Das Ergebnis der Verhandlung war folgen- des: 1. Mit Wirkung vom 1. Juni dieses Jahres an wer- den, mit Ausnahme des Verpflegungsgeldes und der Fun- keranlage für Funkoffiziere alle in Mark ausgedrückten geldlichen Bezüge des Monats Mai unter Anrechnung der schon vorläufig gezahlten Vorläufe um 175 Prozent er- höht. 2. Das tägliche Verpflegungsgeld beträgt 28 500 Mark, bei ambulanter Krankenbehandlung, in Urlaubstagen und falls nicht an Bord gefocht wird, 33 000 Mark. 3. Die Fun- keranlage für Funkoffiziere beträgt ab 1. Juni dieses Jah- res auf Schiffen mit Funkbeamten 60 000 Mark auf Schiffen ohne Funkbeamte 120 000 Mark. 4. Die Effekten- verpflegung ist ab 1. Juni dieses Jahres um 175 Prozent

zu erhöhen. 5. Es besteht grundsätzliche Uebereinstimmung darüber, daß für verbleibende Auszahlung von Steuerbe- trägen und Zahlung von Abrechnungssummen nach Ende der Reise ein Ausgleich durch Berücksichtigung der Tarifhöhe des Monatslohens geschaffen werden soll; die Einzel- heiten sollen durch einen bereits gebildeten Ausschuß ver- einbart werden. 6. Die Tarifparteien beschließen, in Kürze in Verhandlungen über die Einführung wertbezüglicher Abzüge einzutreten.

Über die unter Ziffer 5 getroffene Vereinbarung wer- den die Verhandlungen am Montag, 2. Juli fortgesetzt. Dies würde allerdings nur eine Teillösung der Aufgabe bedeuten, die Seemann der Seeleute wertbezüglich zu ge- halten. Anfangs Juli sollen weitere Verhandlungen auf- genommen werden, um auch diese, für die Seeleute wichtigste Frage zur Lösung zu bringen.

Zentraltheater Langgasse. Im letzten Kampf, dem zweiten Teil des Abenteuerfilms "Mivaten", bekommt Garro Veel doch seine Evelyn, was voraussehen war. Aber Schwierigkeiten sind vorhanden! Es prasselt direkt elektrische Hochspannungen, geladene Treppen und Revolver, und dann ist da noch ein eiserner Wächler, der Blitze schleudert wie ein überreifer Tropensturm, aber Garro Veel macht alle Weisheiten seines professionellen Geistes zunichte. Außerdem sorgt ein häßlicher Schäferhund für die nötige humoristische Stimmung. Das Ganze ist sehr spannend und recht nett aufgeführt, nicht ganz neuer Dünns, aber trotzdem! Der bestrahlte Don-Juan! Soll ein Lustspiel andeuten. Herr Michael Chernow fällt nicht gerade viel ein, aber immerhin läßt man.

U. X. Rückspiele. Den Hauptanziehungspunkt des wöchentlichen Programms bildet der tattige Film "Die Prinzessin Szwamin". Diese Prinzessin ist vor den Dol- schern aus Rußland geflohen. Sie findet in Deutschland Unterkunft beim Film und landet schließlich im Ehebett eines amerikanischen Dollarschicks. Der Film soll ein Bild der heutigen Zeit geben. Ob allerdings die russischen Flüchtlinge alle in den dürftigen Verhältnissen leben, wie es hier dargestellt wird, lassen wir dahingestellt. In Zypern sehen die Russen wesentlich anders aus. Aber immerhin sind die Filmreihen aus dem Außenviertel von höchster Wirksamkeit. Auch das Zauberspiel der Filmproduktion wird in einigen interessanten Bildern durchgeführt. Alles in allem: Ein in Handlung, Darstellung und Aufmachung interessanter Film.

## Wasserstands Nachrichten am 30. Juni 1923.

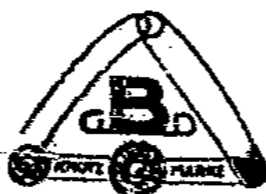
	28.6	-29.6	Kurzbrack	+	+	1.36
Zowisch	+1.17	+	Montaurer Spitze	+	0.83	0.85
	28.6	29.6	Dickel	+	0.73	0.76
Warshau	+1.29	+1.28	Dirschau	+	0.83	0.90
	27.6	28.6	Einlage	+	2.48	2.44
Plock	+0.98	+	Schienenhorst	+	2.70	2.65
	29.6	30.6	Roquat:			
Thorn	+	+	Schönan O. P.	+	6.70	6.70
Nordon	+	+	Salzenberg O. P.	+	4.36	4.36
Calm	+	+	Neuhorsterbusch	+	2.18	2.00
Granheng	-0.99	+	Knawach	+	+	+

# Hepner, Neuburger & Co.

## Bankgeschäft

Danzig, Broibankengasse 43  
Telefon 593, 607, 3330

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte



# Gebr. Bialer G.m.b.H.

DANZIG, Händegasse 4-5

## Kurzwaren, Galanterie, Strumpfwaren

Spitzen — Bänder — Taschentücher

Grosse Auswahl.

9656

Lagerbesuch lohnend.

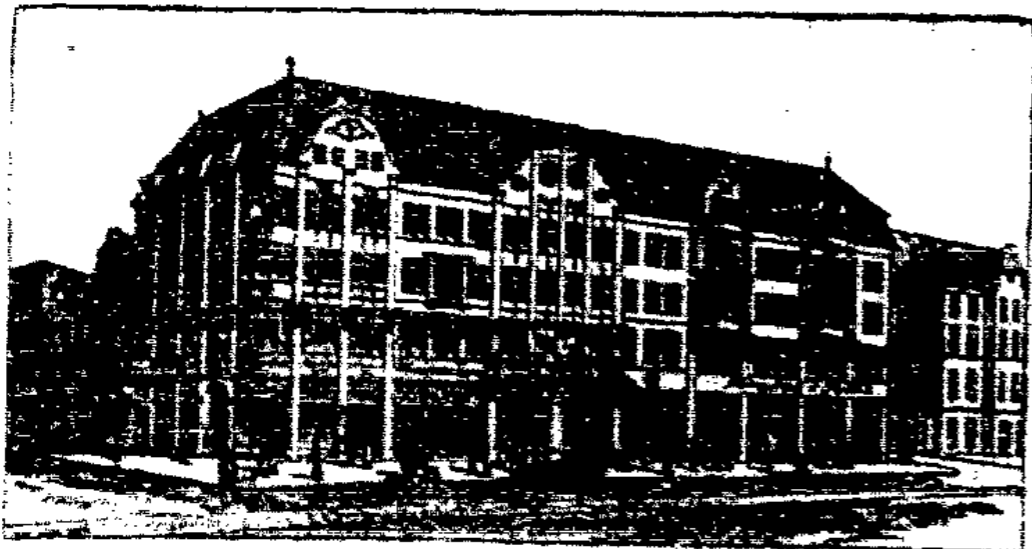
# Wäsche=Brant=Ausstattungen \* Einfache u. elegante Leibwäsche

## Tisch- und Bett-Wäsche • Haus- und Küchen-Wäsche

Zeitgemäße Angebote von **Baumwoll- u. Leinen-Stoffen** für Anfertigung von Wäsche so wie preiswerte **Stickerei- u. Spitzen-Besätze**

Letzte Neuheiten:

**Kleiderstoffe, Samte, Seidenstoffe • Teppiche, Gardinen, Dekorationen  
Damen- und Kinder-Konfektion**



Aussteuer- und Modehaus

# Potrykus & Fuchs

Inhaber Christian Petersen

Jopengasse 69 • Schmachergasse 7-8 • Heilige Geistgasse 14-16

# Stadttheater Danzig

Direktor: Robert Köpcke  
 Jule, Sonntag, den 20. Juli, abends 7 Uhr  
 Donnerstag 8. 1.  
 Intime Scherzung von Richard Malling mit  
 „Der Schatzkammer“  
**Die toten Augen**  
 Eine Bühnenbildung von Hans Georg Thamer. Musik  
 von August Schick. In Szene gesetzt von Oberregi-  
 sseur Julius Göttsche. Ständehalter: Carl  
 Otto Göttsche. Inspektion: Otto Göttsche.  
 Theater ist bekannt. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Sonntag, den 1. Juli, abends 7 1/2 Uhr. Deutscher  
 Singspiel „Der Schatzkammer“. Musik von  
 August Schick. In Szene gesetzt von Oberregi-  
 sseur Julius Göttsche. Ständehalter: Carl  
 Otto Göttsche. Inspektion: Otto Göttsche. Theater  
 ist bekannt. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Montag, den 2. Juli, abends 7 Uhr. Deutscher  
 Singspiel „Der Schatzkammer“. Musik von  
 August Schick. In Szene gesetzt von Oberregi-  
 sseur Julius Göttsche. Ständehalter: Carl  
 Otto Göttsche. Inspektion: Otto Göttsche. Theater  
 ist bekannt. Ende 9 1/2 Uhr.

**Sommerbühne Bürgerschützenhaus**  
 Nr. 48a, Danzig  
 Sonntag, den 1. Juli, abends 7 1/2 Uhr.  
**Konzert mit Rabarberfeinlagen**

**Die Humme von Portici**  
 Von 20. bis 5. Juni  
 2 wunderschöne Filmwerke!  
**Die Humme von Portici**  
 „Preis nach der gleichnamigen Oper  
 von Auber in 5 Akten.“  
 Die Hauptdarsteller:  
 Carl de Vogt, Ed. v. Winterstein,  
 Oskar Latta, Lotte Kinder.  
 Ferner: 1007  
 Neuauflage d. großen Synce-Films  
**Verzehrende Flammen**  
 Drama in 5 Akten  
 nach Gabor Gyri Roman „Die Hängebrücke“

**Flamingo**  
 Bühne und Film  
 Verändertes Lichtspielprogramm.  
 Sonntag, den 7. Juli, 1933. Täglich 8 Uhr.  
**Ab heute**  
 ein bedeutendes sehr gutes und reich-  
 haltiges Programm.  
**Der Fluch  
 der Vergangenheit**  
 oder: Das Feindbild des Antikes.  
 prächtiger Opernfilm in 6 Akten mit  
 dem schönsten Schauspiel Paul Verbeek.  
**Das Grauen einer Nacht**  
 Eine unheimliche Erzählung.  
 5 Akte nach einer alten Legende.  
**Der deutsche Chaplin**  
 in dem erhabenen Lustspiel:  
**Jolly muß zum Rendezvous**  
**Messer-Weche Nr. 25**  
 Aktuelle Tageserlebnisse  
 Anfang 8 Uhr. Letzte Vorstellung 9 1/2 Uhr.

# Arbeitler-Turn- u. Sportbund

## 2. Bezirks-Turn- u. Sportfest

vom 15.—25. Juli 1933 in Danzig  
**Montag, den 15. Juli, 2 Uhr, Heinrich-Ehrenplatz**  
**Kinderturnfest** 10007  
**Mittwoch, den 16. Juli, 7 Uhr abends, Hauptplatz**  
**Sternlauf durch Danzig**  
**Dienstag, den 17. Juli, 7 Uhr abends, Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus**  
**Eröffnungsfest der Bundesschule**  
**Donnerstag, den 18. Juli, 7 Uhr morgens auf dem Heinrich-Ehrenplatz**  
**Beginn der Turnischen und Leichtathletischen Wettkämpfe**  
**1.30 Uhr: Festzug durch die Stadt**  
**2.30 Uhr: Massenübungen, Schießwettbewerb, Fußballspiel** Penarth O.-Pr.,  
 (Heinrich-Ehrenplatz) Bezirksmeister gegen Stadtmeister Danzig  
**7 Uhr: Fußball** im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus  
**Freitag, den 19. Juli, abends 7 Uhr, Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus**  
**Veranstaltungen an Schulen, Sonderveranstaltungen, Schlußfeier**  
**Der Bezirksvorstand.**  
 Obmann: Herr Dr. Hauptmann

# Godania-Theater

Sonntagsabende 8 1/2—11 Uhr  
**Achtung! Heute! Achtung!**  
 Der große Welt-West-Epochen-Film!  
**„Mit Büchse und Lasso“**  
 in 6 Episoden; . . . 34 Akten  
 1. Episode: „Durch Tod und Tod“  
 2. Episode: „Gibbende Rache“  
 12 große, äußerst spann. u. sensationelle Akte.  
 In der Hauptrolle: Eddie Polo.  
 Ferner: Der große Lustspielschlager:  
**Chaplin bei Anna Bolena**  
 Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

# Welt und Wissen

Heft 3 u. 4 erschienen  
 Preis 450.— Mark  
**Buchhandlung „Volkswacht“**  
 Am Spandauer 6 und Paradiesgasse 32  
**Aderverkalkung** Herzbrennstoff  
 Verh. Sie Gustavschneider über Sas.-Rat Dr. Weiss's pfiff. Hauswaren  
 Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 35, Potsdamer Straße 104a.

**Rivalen!**  
 Der letzte Kampf  
 6 überaus spannende Akte mit Harry Piel  
**Münchener Bilderbogen**  
 Irmina, und  
 Michael Gieseler, die Lustspiel-Typen  
 in **Don Juan**  
 3 zwerghaft-schöne Akte. (10048)

# Metropol-

Lichtspiele  
 Dammhewill 12.  
 Vom 20. Juni  
 Täglich 8 Uhr  
 Sonntag 4 Uhr  
**Menschen im Rausch!**  
 Tragödie in 5 Akten nach dem gleichnamigen  
 Roman von Dr. Art. Landsberger mit Conrad  
 Veidt u. Aenne Gebhardt (Fr. Ullstein Berlin)  
**Die sterbende Stadt!**  
 Schicksalsdrama in 6 Akten mit erstklassiger  
 Besetzung selbst der Nebenrollen.  
 Prächtige Naturbilder von Wien und dessen  
 herrlicher Umgebung.  
 Bestgewählte gediegene Musik!

# MODERNE KUNST LICHTSPIELE LANGFILM

Heute der größte Abenteuerfilm!  
**Rivalen**  
 Großfilm in 7 Akten mit dem tollkühnen  
**Harry Piel**  
**Der Liebesroman des Grafen Desare Ubaldi!**  
 Eine romantische Liebesgeschichte mit  
 Johannes Nimmann — Vera Bergauer  
**Flimmerfimmel**  
 Film-Lustspiel mit  
 Erika Gläser  
 Ein Programm, das zu den besten zählt.

**Trotz der dauernden Steigerung  
 in  
 Herren- u. Burschenbekleidung**  
 habe ich mich entschlossen, meiner werten Kundschaft  
 eine besondere Kaufgelegenheit zu bieten.  
 Einige Beispiele:  
**Herren-Anzüge** moderne Fassons 450 000  
 450 000, 750 000, 850 000, 950 000  
 und höher  
**Herren-Anzüge** na. Verarbeitung 450 000  
 450 000, 750 000, 850 000, 950 000  
 und höher  
**Herren-Hosen** 75 000  
 75 000, 150 000, 120 000, 95 000  
 und höher  
 Maßanfertigung  
 unter Garantie für guten Sitz  
 Großes Stofflager — Verkauf nach meterweise.



# BRAUN'S

## KONFEKTIONSHAUS

Vorstädtischer Graben 15, Ecke Fleischergasse.

# Große Werte

stecken in den Bodenhammern. Verkaufen  
 Sie, was entbehrlich ist. Eine Anzeige in der  
**Danziger Volksstimme**  
 wird Käufer. Kleine Anzeigen in der „Danziger  
 Volksstimme“ sind billig und erfolgreich.

Kachelöfen  
 Oberbauwaren, Glasierte Wandplatten  
 Fußbodenplatten  
 Krippenschalen  
 Tonröhren  
 Edelputz  
 Cementkalk  
 Schlämmerkreide, Gips, Dachdeckermaterialien  
 Zwischenwände  
 Rohrgewebe  
 Isoliermittel  
 Nägel

# Baltischer Baustoffhandel

Fernruf Nr. 974 und 983  
 G. m. b. H. & Co., Kom.-Ges.  
 Telegramm-Adresse: Baltbau

Wir verlegen unsere Geschäftsräume vom 1. Juli d. J. nach unserem eigenen Hause **München-**  
**gasse Nr. 10-11** und eröffnen dort eine **Ausstellung** für  
**Meißner** und andere Kachelöfen, Fußboden- und Wandplatten  
 welche wir zur zweckmäßigen Beachtung empfehlen.



## Dänischer Nationalismus in Schleswig.

Der preussische Ministerpräsident hat in letzter Zeit verschiedene Veranlassungen genommen, mit gutem Recht gegen die dänische Propaganda in Nord-Schleswig Verwahrung einzulegen. Seine Beschwerden wurden von der dänischen Presse immer wieder als nicht den Tatsachen entsprechend bestritten. Das in Wirklichkeit aber diese dänischen Behauptungen falsch sind, zeigt nachstehender Bericht des Flensburg-er Korrespondenten des „Soz. Parlamentsboten“:

Die Deutschen in Nord-Schleswig glauben, nachdem die Grenze fünf Kilometer nördlich von Flensburgs Toreen gezogen war, daß Ruhe in ihrer Heimat eintreten würde. Doch wir hatten die Rechnung ohne die dänischen Nationalisten gemacht, deren Wünsche durch die neue Grenze nicht befriedigt waren. Sie wollten die Eider, die Südgrenze des ehemaligen Herzogtums Schleswig, als Grenze. Die treibenden Kräfte waren und sind dabei die sogenannten Flensburg-Dänen, die sich von der Anerkennung der Dänen trennten, weil diese für Anerkennung der jetzigen Grenze eintrat. Die ganze Kraft, die in dem ehemaligen Oppositionsverein, dem dänischen „Wählerverein“, lag, wurde jetzt, nachdem dessen Hauptfeld, Nord-Schleswig, gewonnen war, freigegeben für die Gewinnung der Bevölkerung südlich der jetzigen Grenze. In dem neuen Kampfabiet war in den letzten Jahrhunderten von einem Dänentum nichts zu hören gewesen. Was aber erleben wir jetzt? In Flensburg konnte ein dänischer „Schleswigher Verein“ über 3000 Mitglieder sammeln; bislang hatte man fast kein Wort dänisch gehört, nur eine kleine, etwa 40 Personen zählende Kolonie trahete still und friedlich ihr Dasein. In der rein deutschen Stadt Schleswig, die bei bisherigen Wahlen keine zehn dänischen Stimmen aufgebracht hatte, sammelten sich infolge lieberhafter Agitation bald 1000 Mitglieder in einem dänischen Verein. Die deutsch geschriebene, aber dänisch orientierte Presse findet auf einmal Verbreitung nach Süden bis zum Nord-See-Kanal.

Das liegt an der Macht der hochverehrten dänischen Krone, die sich bei der wirtschaftlichen Not und Arbeitslosigkeit in Deutschland und bei der Unterernährung der Bevölkerung auswirkt. Viele Volksgenossen folgten den Forderungen der Dänen und ihrer Krone. Heute sind über 800 Häuser Flensburgs in Hände dänischer Grundbesitzer übergegangen. Im Norden der Stadt besitzen die neuen Dänen ein großes Anwesen mit Garten und einer Bibliothek von 3000 Bänden. Die deutsche Schule ist in Dänischland übergegangen. Ein größeres Restaurant wurde angekauft und als Kirche eingerichtet. Auf dem herrlichen Baute der Dänen, die Flensburg umgeben, ist eine neue große dänische Realschule gebaut. Neben einer dänischen dänischen Volksschule wurde eine zweite dänische Privatschule errichtet. In der einzigen dänischen und dänisch geschriebenen Zeitung, die früher in Flensburg erschien und in der Stadt nur wenige Leser hatte, ist die ehemalige konservativ, dann national-liberale „Norddeutsche Zeitung“ getreten, die heute als „Dänenblatt“ in deutscher Sprache erscheint und 11 000 Abonnenten zu haben behauptet. Selbst in der Stadt Schleswig, die 10 Kilometer südlich von Flensburg liegt, hat man mit Hilfe der dänischen Krone eine Saalwirtschaft errichtet. So irbt das Dänentum auf der ganzen Linie in Schleswig vorwärts mit Hilfe der Mittel, die ungefähr 50 Vereine in Danemark ausbringen. Dazu gibt in diesem Jahre der dänische Staat für „kulturelle Zwecke“ im dänischen Schleswig 200 000 Kronen, das sind weit über 3 Milliarden Papiermark. Kein Wunder also, daß die deutschsprachigen Dänenworte heute noch für 1500 Mark im Monat den Lesern täglich viel Papier liefert, daß den Schulkindern Konfirmationsandenken und Lehrmittel, daß Altschülervereine, Studentenvereine und Sportvereine werden können. Kein Wunder, daß man sich einer, dessen Worte weit weg sind, sein dänisches Wort erachtet. Die dänische Bevölkerung, nicht zuletzt die Arbeiter, die alle in hartem Ringen gegen diesen dänischen Nationalismus. Auch Schleswigs Bevölkerung kämpft einen Abwehrkampf, bei dem die Arbeiter in der nordischen Linie stehen. Dieses Land in der Nordmark gegen nationale Verhetzung ist es man auch im übrigen Reich immer wieder gedenken!

Wir heissen ausdrücklich, daß unser Korrespondent gutten der von uns vertretenen Politik Anhänger der deutsch-dänischen Verständigung ist und in diesem Sinne wirkt.

## Die Zeitungskönige.

Wir stehen mitten im Zeitalter der Zeitungs-Traube und der Traub-Zeitungen. Die indirekte Beeinflussung angereicht den Industriefürstlichen nicht mehr, um ihre Macht zu heben und ihrer Macht vorzuziehen zu können.

Gatten unter dem fäheren Juhand die Nationalisten des bürgerlichen Journalismus noch eine gewisse eigene Bewegungsmöglichkeit, so lassen sie jetzt erbarmungslos an die Kette gelegt werden. Der Chefredakteur Zinnies tritt in Erscheinung, nicht mit dem Rederfel-

in der Hand, sondern mit der Dollarnote, mit der er sich Zeitungen, Telegraphenbureau und Journalisten kauft. Zu Hundert Tausenden die entsprechende Anzahl Zeitungen — das ist die neueste Entwicklung auf diesem Gebiet.

Wie weit sie bereits vorgeschritten ist, zeigt folgender Spezial des Chefredakteurs Georg Bernhard in der Berliner „Vossischen Zeitung“:

Wißt das deutsche Volk eigentlich, daß schlecht gerechnet 80 Prozent der deutschen Presse heute im Besitz solcher industrieller Großunternehmer und ihrer Tochtergesellschaften sind? Wißt das deutsche Volk eigentlich, daß die Nachrichten, die es in solchen Blättern liest, zum großen Teile von Korrespondenz-Bureaus geliefert werden, die ebenfalls wieder diesen Großunternehmern und ihren Tochtergesellschaften gehören? Wißt das deutsche Volk, daß die großen Zeitungskönige Deutschlands heute Sugenberg und Stinnes heißen, die ... die öffentliche Meinung Deutschlands sowohl durch den Besitz an Tageszeitungen als durch die ihnen gehörigen Diplomaten und die von ihnen abhängigen Frauenzeitungen bis in die kleinsten Winkel beherrschen?

Ein furchtbares Zukunftsbiß erhebt vor unsern Augen, wie es Lipton Sinclair in seinem Buch über die übliche Korruption der amerikanischen Presse in den hintersten Farben gemalt hat. Neue Zeichen tauchen auf. Ist es nicht ein Warnungssignal von verhängnisvoller Bedeutung, daß das amerikanische Volkkapital bereits in den Besitz von nahezu 20 großen französischen Zeitungen gelangt ist? Von drüben der Modefeller und Konferten, von hüben Stinnes und Sugenberg — wo werden sich die Linien einer riesigen Korruption treffen und vereinigen?

Deutschland hat eine im Verhältnis zu andern Ländern starke sozialdemokratische Presse. Es ist das Große an ihr, daß sie frei von allen Bindungen, nur der eigenen Verantwortlichkeit unterworfen, für die Rechte der Menschheit und ihre Kulturideale eintritt. Aber nun jene Volksgenossen, die noch zu Millionen Leser dieser von Bernhard geschilderten Traub-Zeitungen sind, wie ungeheuer wichtig das Ringen der sozialistischen Presse um Herz und Sinn der Menschheit ist? Immer feiner werden die Kerpentränge des Organisationsapparats, der unsere Wirtschaft umspannt, und immer wichtiger wird die Entscheidung, wer der Herrscher dieses Apparats sein soll. Der Hochkapitalismus, der durch einen blutigen Krieg die Menschheit geschändet hat, spielt seine letzten Trümpe aus. Wer Steger bleiben wird, das hängt davon ab, ob es dieser Menschheit gelinzt, sich aus den geistigen Banden kapitalistischer Korruption zu befreien.

## Die Sozialdemokraten vogelfrei.

Aus Münster wird uns geschrieben: Mehrere Tage sind verstrichen, seit die Drucker unterer „Volkswille“ einem Dynamit-Attentat zum Opfer fiel, ohne daß es der Polizei bisher jedoch gelungen wäre, den Täter auf die Spur zu kommen und irgendwelche Verhaltungen vorzunehmen. Des verwundert niemand, der die hiesigen Verhältnisse kennt. Als in der Nacht vom 17. zum 18. Januar das erste Attentat auf unsere Druckeri erfolgte und 17 Zeigerlöcher ausgeschüttet wurden, war die Kriminalpolizei ebenfalls sofort benachrichtigt worden. Aber bis jetzt hat sie über die Täter nichts ermittelt.

Dabei steht für jedermann der enge Kreis fest, in dem die Täter zu suchen sind. Es sind die deutsch-völkischen Geldengelinge, die sich seit dem Raubüberfall hier in großer Zahl in Stelldichein gegeben haben und die unter der Oberleitung verrückt geworden nationalsozialistischer Universitätsprofessoren ihr Handwerk betreiben. Damals fand man in der Druckeri einen Zettel „Für Endendorff“, und als vor kurzem eine große Scheibe unterer Betriebs zertrümmert wurde, wies ein Zettel „Für Schlageter, Ihr Säue!“ die Spur. Anhaltspunkte sind also zur Genüge gegeben, und es wäre nicht allzuwunderlich für die Polizei, mit etwas mehr Erfolg tätig zu sein.

Aber nichts ist beachtender für die Aufklärung von der Sozialfreiheit der Sozialdemokratie, die aufscheiend die unparteiliche Seite in dem völlig rationalistisch verstandenen Völkler Kämpfe, als ihre Haltung nach dem Januar-Attentat. Damals wendte sich die Ge-

schäftsleitung unser Parteinunternehmens an die Polizei mit der Bitte um künftigen polizeilichen Schutz. Dieses Ansuchen wurde jedoch abgelehnt mit dem Hinweis, daß die Zerstörung im Seberaal ein schmerzhafter Fehler, aber kein gefährliches Unternehmen darstelle. Wir wissen nicht, als was unsere Polizeigewaltigen das letzte Sprengattentat betrachten. Es scheint uns angebracht, daß sich die Berliner amtliche Zentralkasse um die Handhabung der Polizeigewalt in Münster etwas mehr als bisher kümmert.

**Abgelehntes Mißtrauensvotum.** Der schlesische Landtag lehnte Donnerstag das von der Deutschen Volkspartei gegen Ministerpräsidenten Zeigner wegen seiner Niederplattiger Rede eingebrachte Mißtrauensvotum mit 48 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 43 Stimmen der Bürgerlichen ab.

**Der Vizepräsident von Beniz-la ermordet.** Nach einer Blättermeldung aus Caracas ist der Vizepräsident von Beniz-la Juan Gomez vorgestern Abend ermordet worden. Der Ermordete war der Bruder des Präsidenten Gomez und übte in dessen Namen die Regierung aus.

**Der Beginn des Streiks in der Berliner Metallindustrie** ist auf Grund der vom Reichsarbeitsministerium eingeleiteten Vermittlungsaktion hinausgeschoben worden. Es ist eine erweiterte Streikleitung gebildet worden, die über den Beginn des Streiks entscheiden soll.

## Gewerkschaftliches.

**Der Kampf um den wertbeständigen Lohn.** Die Gewerkschaften aller Richtungen haben sich grundsätzlich auf den Vorschlag des IFA-Bundes geeinigt. Er sieht einen in freier tariflicher Vereinbarung und wenn nötig, durch gewerkschaftlichen Kampf festzusetzenden Grundlohn vor. Dieser Grundlohn soll durch die Anerkennung der Feuerungsklausel auf die Art wertbeständig gemacht werden, daß er nach der in Zukunft wöchentlich herausgegebenen Reichsindekszahl berechnet wird. Es ist zurzeit noch eine offene Frage, ob die Unternehmer sich bereit finden lassen, freiwillig die vorgeschlagene Änderung der Löhne zuzubilligen oder ob das Reichsarbeitsministerium die Wertbeständigkeitsklausel gesetzlich macht. In der Zentralarbeitsgemeinschaft tagte eine engere Kommission, die ihre Arbeiten bis zum 29. Juni beendet haben soll. Durch eine Befragung im Reichsarbeitsministerium ist die gleiche Kommission jetzt dabei, in Besprechungen mit dem Reichstatistischen Amt die Reform des Index durchzuführen.

**Zahlen aus der größten Gewerkschaftsorganisation.** Die Abrechnung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes für das vergangene Jahr ist dieser Tage erschienen. Die langen, breiten Zahlenreihen sprechen von einer Unsumme von Anstrengungen und Opfern, von Kämpfen und Schlappen, von Hilfsleistung und Gemeinschaftsgeist. Das gilt nicht zum wenigsten von der Mitgliederzahl. Von den fast 8 Millionen freigewerkschaftlicher Mitglieder Deutschlands stellt der Metallarbeiter-Verband 1 624 000 oder 20,5 v. H. Mit einer solchen Mitgliederzahl überragt er jede andere Gewerkschaft bei weitem. In der größten Gewerkschaft der Welt sind, von einer Ausnahme abgesehen, alle Berufe der Metallindustrie vom Goldschmied bis zum Stahlhämmer vereinigt. Im Laufe des Jahres 1922 ist die Mitgliedschaft von 1 587 083 auf 1 624 551 gestiegen. An dem Zuwachs (37 466) sind die Frauen und Jugendlichen hervorragend beteiligt. Von der reinen Gesamtsumme von 949 Millionen Mark fallen weit über 185 Millionen auf die vier Zeitungen, fast 11 Millionen auf die Schulung der Betriebsräte durch Unterrichtskurse und auf die Gewährung von Mitteln für die Mitglieder zum Besuche der Frankfurter Akademie. Die Abrechnung der Rammstein-Gewerkschaft gleicht dem Budget von Staaten, und nicht etwa von ganz kleinen. Betrag doch die Jahreseinnahme nicht weniger als 2536 Millionen Mark, wozu noch die der Lokalkassen mit 781 Millionen kommt. Unter den Ausgaben nehmen die Unterstützungen die oberste Stelle ein. Für sie wurden 51 Millionen Mark gesendet

## Wetterstimmen.

**Der Wetterwahnwahn:** Jetzt ist es das Wetter leicht vorherzusagen. Man braucht nur das Wetter stark nachdenken und es tritt ein.

**Der Winzermisler:** Es mühte ein Volkstagen anlegen den Bann der Gerechtigkeit.

**Der Schüler:** Heute und Morgen ist!

**Der Arzt:** Das Wetter ist kein. Da schreien man Patienten. Man muß aber der Natur held aufpassen. Sonst wird es manchmal selber noch krank!

**Der Gatte einer anstandslosollen Frau:** Weder ist. Lieber Herr! Da kann man ja auch nicht in die Sommerküche gehen!

**Der Schirmhändler:** Solches Wetter ist es nicht der Landbesitzer: Sonne!

**Der Deutschvölkische:** So eine Gemeinheit! Die ganze Sonnenküche ist nun verrotten!

**Der Schenkwirt:** Aufmerksam auf den Wein! Die Verhältnisse sind, die Verhältnisse sind!

**Der Schieber:** Das brauchen wir Wetter in dem Wetter mit einem Tode! Da ist mit einwärts, weil es nicht haben; mit meine Kette hat weiter!

**Der Dichter:** Das Wetter ist ein. Da kommt es in Stimmung und bringt schmerzliche Gedichte an.

**Der Redakteur:** Das Wetter ist ein. Die Zeit in der noch Leben verstreut. Die Zeit in der noch Leben verstreut.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

**Der Wetterwahnwahn:** Seine, aber der Wetterwahnwahn der Wetterwahnwahn.

denk die unvollständige Kenntnis des Nordens Sach-

Das Schicksal O da dieses Volk, welches du nach den Worten Bernhard, schon am 21. Januar den

Ein furchtbares Zukunftsbiß erhebt vor unsern Augen, wie es Lipton Sinclair in seinem Buch über die übliche Korruption der amerikanischen Presse in den hintersten Farben gemalt hat.

Die öffentliche Meinung Deutschlands sowohl durch den Besitz an Tageszeitungen als durch die ihnen gehörigen Diplomaten und die von ihnen abhängigen Frauenzeitungen bis in die kleinsten Winkel beherrschen? Ein furchtbares Zukunftsbiß erhebt vor unsern Augen, wie es Lipton Sinclair in seinem Buch über die übliche Korruption der amerikanischen Presse in den hintersten Farben gemalt hat. Neue Zeichen tauchen auf. Ist es nicht ein Warnungssignal von verhängnisvoller Bedeutung, daß das amerikanische Volkkapital bereits in den Besitz von nahezu 20 großen französischen Zeitungen gelangt ist? Von drüben der Modefeller und Konferten, von hüben Stinnes und Sugenberg — wo werden sich die Linien einer riesigen Korruption treffen und vereinigen? Deutschland hat eine im Verhältnis zu andern Ländern starke sozialdemokratische Presse. Es ist das Große an ihr, daß sie frei von allen Bindungen, nur der eigenen Verantwortlichkeit unterworfen, für die Rechte der Menschheit und ihre Kulturideale eintritt. Aber nun jene Volksgenossen, die noch zu Millionen Leser dieser von Bernhard geschilderten Traub-Zeitungen sind, wie ungeheuer wichtig das Ringen der sozialistischen Presse um Herz und Sinn der Menschheit ist? Immer feiner werden die Kerpentränge des Organisationsapparats, der unsere Wirtschaft umspannt, und immer wichtiger wird die Entscheidung, wer der Herrscher dieses Apparats sein soll. Der Hochkapitalismus, der durch einen blutigen Krieg die Menschheit geschändet hat, spielt seine letzten Trümpe aus. Wer Steger bleiben wird, das hängt davon ab, ob es dieser Menschheit gelinzt, sich aus den geistigen Banden kapitalistischer Korruption zu befreien.

Wenn man den entsprechenden Grenzwert des fürlichen Blickes, in Satz ausgedrückt, kennt, kann man sich ein Bild von der hier künstlich erzeugten Kraft machen.

**27 Tage im leeren Boot.** Eine Geschichte von Schiffbruch, Bestium und furchtbaren Entbehrungen wird im „Melbourne Herald“ erzählt. Die kleine Bark „Ann Turner“ verließ einen australischen Hafen im März dieses Jahres, um nach Manila zu segeln. Nicht weit von der Insel Nav erlitt sie in einem furchtbaren Sturm Schiffbruch. Der Kapitän blieb mit seinem Weib auf dem sinkenden Schiff. Zeit lang wartete man ein Boot aus dem Meer, die Mannschaft mit dem Boot fortzuführen, bevor das Schiff sank. Acht Matrosen kamen mit ihm unter. Die vier anderen verstarben, mit dem Boot die Philippinen zu erreichen. Aber der Wind war gegen sie und trieb sie in der Nubische, die bald fast wurde, auf dem Ozean herum. Die Männer, die allmählich zu erschöpfen wurde, um noch rudern zu können, verbrachten furchtbare Tage und Nächte in dem winzigen Schifflein. Da sie kein Wasser mehr hatten, litten sie an schrecklichem Durst. So kam der 27. Tag heran, seitdem sie auf dem Ozean herumtrieben. Sie besaßen keinen Vorrat mehr und nur noch eine Tüte mit Mehl. Mit der letzten verbleibenden Kraft griffen sie zu den Rudern; ein letzter Sturz half ihnen, und am nächsten Morgen sichteten sie Land. Es war die Insel Minarao in den Philippinen. Sie hatten mehr als 1800 Meilen in dem offenen Boot zurückgelegt.

**Gute Preise für alte Silber.** Die Sammlung alter Meiner aus dem Besitz des Lord Cromlow, die bei Christie's in London versteigert wurde, erregte nach dem Bericht des „Lancet“ eines Erzählung von nur 28 000 Guineen, eine Fortschreibung von Silber: Taus 17 500 Guineen, eine Tüte von Silber in dem berühmten Bild „Die Flucht nach Ägypten“ brachte 200 Guineen und ein Bild von Gino in Consolation 200 Guineen.

**Schrittung auf der Bühne.** Bei einer Aufführung Jenaer Studenten in Halle in Thüringen hatte einer der Darsteller den Namen „Herr der Furchung“ erhalten. Ich man, daß der Student „Herr der Furchung“ hieß. Man hatte ein Schildchen besorgt, das „Herr der Furchung“ hieß und das nach dem Eintritte mit dem Textort trug. Der Student liegt